



VERBUND AG Green & Sustainability- linked Bond Impact Report 2022

Green & Sustainability-linked Bond (2021)

V

Verbund

Gemeinsam sind wir die
Kraft der Wende.

Der Inhalt

3 Green Finance als Säule der VERBUND-Nachhaltigkeitsstrategie

- 4 Internationaler Vorreiter bei Green Finance
- 6 Über den Green & Sustainability-linked Bond (2021)

7 So übernimmt VERBUND Verantwortung

- 8 Die Corporate-Responsibility-Strategie
- 9 Nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten von VERBUND
- 11 Einsatz für Sustainable Development Goals

12 Green Bond Committee, nachhaltige Kennzahlen und Ziele

- 13 Das Green Bond Committee
- 13 Key Performance Indicators und Sustainability Performance Targets im Green Financing Framework

17 Bericht zur Mittelverwendung für Projekte

- 18 Projekt Erneuerung Kraftwerk Jettenbach-Töging
- 21 Projekt Weinviertelleitung
- 23 Projekt Reschenpass
- 25 Wesentliche Kriterien für die Projekte nach dem Green Financing Framework
- 28 Projektspezifische Beiträge zu den SDGs
- 28 Projektspezifische Anwendung der EU-Taxonomie
- 31 Allokationsbericht
- 33 Reduktion und Vermeidung von Treibhausgasemissionen

36 Anhang

- 47 Über diesen Impact Report
- 47 Kontakt und Impressum

Zum Green & Sustainability-linked Bond Impact Report

Dieser zweite Green & Sustainability-linked Bond Impact Report erscheint zwei Jahre nach der Emission des Green & Sustainability-linked Bonds 2021 von VERBUND. Er wird auf jährlicher Basis bis zum Ende der Laufzeit der Anleihe auf verbund.com veröffentlicht.

Zur Überprüfung der Vorgaben des Green Financing Frameworks von VERBUND (2021) erfolgt jährlich eine externe Verifizierung (External Review) durch ein unabhängiges, qualifiziertes Prüfunternehmen nach ICMA Reporting Standard. Die jährliche Entwicklung der zwei festgelegten Key Performance Indicators (KPIs) und die investierten Beträge in die definierten Projekte werden durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen überprüft und bestätigt (Limited Assurance).

Green Finance als Säule der VERBUND- Nachhaltigkeitsstrategie

Internationaler Vorreiter bei Green Finance

Vom ersten Green Bond im deutschsprachigen Raum bis zu diversen Weltneuheiten wie dem digitalen grünen Schuldschein: Mit seinen nachhaltigen Finanzprodukten hat VERBUND einen vielfältigen und umfangreichen Track Record aufgebaut.

Green Bond (2014)

VERBUND hat bereits 2014 den ersten Green Bond eines Unternehmens im deutschsprachigen Raum begeben (500 Millionen Euro, zehn Jahre Laufzeit). Die Mittel wurden für die Effizienzsteigerung bei Wasserkraftwerken und den Bau von Windkraftanlagen in Österreich und Deutschland verwendet.

Digitaler grüner Schuldschein (2018)

Im Frühjahr 2018 führte VERBUND den innovativen, weltweit ersten digitalen grünen Schuldschein ein. Der Schuldschein (100 Millionen Euro, zehn Jahre Laufzeit) wurde als Debüttransaktion über eine vollintegrierte digitale Emissionsplattform platziert. Die Mittel flossen in die Revitalisierung eines Teilstücks des Hochspannungsnetzes zu einem Wasserkraftwerk in Österreich.

ESG-linked syndizierter Kredit (2018)

Im Dezember 2018 nahm VERBUND den weltweit ersten ESG-linked syndizierten Kredit (500 Millionen Euro, fünf Jahre Laufzeit) auf. Dessen jährliche Margenanpassung richtet sich ausschließlich nach dem Nachhaltigkeitsscore des Unternehmens, der jährlich von einer externen Nachhaltigkeitsratingagentur festgelegt wird. Verschlechtert sich der Nachhaltigkeitsscore, steigt die unternehmensspezifische Risikoprämie und vice versa. Insgesamt sind sechs Anpassungsstufen nach oben und unten möglich, wobei sich die Marge um maximal 40% verändern kann.

Dieser neue Ansatz entkoppelt die Preisgestaltung des Konsortialkredits vom externen Finanzrating. VERBUND konnte in den letzten vier Jahren den Nachhaltigkeitsscore verbessern. Dadurch sank der Zinssatz im Margenraster um zwei Stufen, wodurch ein klarer wirtschaftlicher Vorteil erzielt wurde.

Meilensteine der Finanzierung bei VERBUND

- Erster Green Bond eines Unternehmens im deutschsprachigen Raum
- Weltweit erster digitaler grüner Schuldschein
- Weltweit erster ESG-linked syndizierter Kredit, dessen Margenanpassung sich ausschließlich auf den Nachhaltigkeitsscore des Unternehmens bezieht
- Weltweit erster Green & Sustainability-linked Bond
- ESG-linked Schuldscheindarlehen

Green & Sustainability-linked Bond (2021)

Im März 2021 begab VERBUND den Green & Sustainability-linked Bond (500 Millionen Euro, 20 Jahre Laufzeit). Diese Anleihe im Einklang mit der EU-Taxonomie ist wiederum eine Weltneuheit bei grünen Finanzierungsprodukten (siehe Folgeseite).

ESG-linked Schuldscheindarlehen (2022)

Im November 2022 ergänzte VERBUND sein nachhaltiges Finanzierungsportfolio und begab einen ESG-linked Schuldschein (500 Millionen Euro, drei beziehungsweise fünf Jahre Laufzeit). Der Betrag, die Verzinsung und die Laufzeiten wurden auf die Bedürfnisse von VERBUND zugeschnitten. Das Ergebnis sind zwei variabel verzinsten Tranchen mit Laufzeiten von drei und fünf Jahren. Der ESG-Link bezieht sich auf den jährlich von der Nachhaltigkeitsratingagentur Sustainalytics festgestellten ESG-Risikomanagement-Score der VERBUND AG.

Mit diesem ESG-gekoppelten Schuldscheindarlehen bekennt sich VERBUND weiterhin zu seiner nachhaltigen Unternehmensstrategie. Das Darlehen stieß bei allen Investor:innengruppen auf großes Interesse, das sich in einer überwältigenden Entwicklung des Orderbuchs widerspiegelte. Knapp zwei Drittel des Orderbuchs entfielen auf internationale Investor:innen: Das verdeutlicht das weltweite Interesse an grünen Finanzierungsinstrumenten von VERBUND.

Über den Green & Sustainability-linked Bond (2021)

Der Green & Sustainability-linked Bond von VERBUND ist eine 20-jährige, erstrangig unbesicherte Anleihe im Benchmarkformat.

Vier nachhaltige Komponenten

Diese Weltneuheit bei grünen Finanzierungsprodukten kombinierte erstmals alle vier nachhaltigen Komponenten von Green Finance in einer Transaktion:

- Der Bond ist eine klassische projektspezifische grüne Anleihe („Use of Proceeds“).
- Die finanzierten Projekte stehen im Einklang mit der EU-Taxonomie („EU Taxonomy aligned“).
- Die Margen hängen vom Erreichen von Nachhaltigkeitszielen des Unternehmens ab („Sustainable-link“).
- Nachhaltige Investor:innen wurden stark bevorzugt und nach einem transparenten Kriterium beim Bookbuilding während der Emission ausgewählt.

Ausbau von Wasserkraft und Netz

Mit den aufgenommenen Finanzmitteln werden die Modernisierung und Erweiterung eines Wasserkraftwerks in Deutschland sowie Hochspannungsleitungsprojekte in Österreich finanziert. Zudem verpflichtet sich VERBUND, mindestens 2.000 Megawatt (MW) Produktionsleistung für erneuerbare Energieträger (Wasser, Wind und Photovoltaik) und mindestens 12.000 Megavoltampere (MVA) Transformatorenkapazität zu schaffen. Letzteres ist notwendig, damit der Strom aus erneuerbarer Erzeugung ins Hochspannungsnetz eingespeist werden kann.

Koppelung an Nachhaltigkeitsziele

Beide Ziele sind in der Energiebranche sehr ambitioniert. Wird eines dieser Ziele bis zum 31. Dezember 2032 nicht erreicht, erhöhen sich die Kuponzahlungen für die restliche Laufzeit der Anleihe um 0,25 % pro Jahr (siehe Anleihebedingungen).

Green & Sustainability-linked Bond

- Emittent: VERBUND AG
- Rating: A3 (stable)/A (stable)
- Nominale: 500 Millionen Euro
- Laufzeit: 20 Jahre
- Kupon: 0,9% p. a.
- Emissionstag: 1. April 2021
- Fälligkeitstag: 1. April 2041
- Listing: Luxemburg, Wien
- Stückelung: 100.000 Euro

So übernimmt
VERBUND
Verantwortung

Die Corporate-Responsibility-Strategie

Corporate-Responsibility-Strategie von VERBUND

E = Environment, S = Social, G = Governance



Handlungsfelder und Nachhaltigkeitsthemen

E = Environment, S = Social, G = Governance

E Climate & Environment	S Way of Working	G Good Governance	S Corporate Citizenship
Klimawandel	Arbeitssicherheit & Gesundheit	Compliance & Transparenz	Dialog mit Stakeholdern
Biodiversität	Attraktiver Arbeitgeber	Corporate Governance	Gesellschaftliches Engagement
Ressourcen & Energieverbrauch	Diversität & Inklusion	Nachhaltige Lieferkette	Internationales Commitment
Abfälle & Abwasser	Informationssicherheit & Datenschutz	Green Finance	Menschenrechte

Als österreichisches Leitunternehmen verpflichtet sich VERBUND zur Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft. Alle Tätigkeitsbereiche orientieren sich an den Prinzipien der Nachhaltigkeit. Umwelt- und Klimaschutz, Ressourcenschonung sowie soziale Verantwortung prägen das unternehmerische Handeln.

Strategie und Handlungsfelder

Die Corporate-Responsibility-Strategie beruht auf vier Säulen und spiegelt die ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) wider. Sie ist integraler Bestandteil der

VERBUND-Strategie 2030. Die dahinterstehende Unternehmenspolitik respektiert die ökologischen Grenzen, gewährleistet eine effiziente Nutzung von Ressourcen und strebt soziale Gerechtigkeit an.

Den vier Handlungsfeldern der Corporate-Responsibility-Strategie wurden die relevanten Nachhaltigkeitsthemen auf Basis einer Wesentlichkeitsanalyse zugeordnet. Auf dieser Ebene werden mittelfristige Nachhaltigkeitsziele für das Unternehmen festgelegt. Über den Fortschritt berichtet VERBUND jährlich im Integrierten Geschäftsbericht.

Anmerkung: Die VERBUND-Strategie 2030 wurde nach einem „Health Check“ 2021 von ursprünglich fünf Säulen (siehe [VERBUND Green Financing Framework](#)) auf drei Säulen reduziert. Die Inhalte wurden dabei bestätigt (siehe auch [VERBUND-Strategie](#)).

Nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten von VERBUND

VERBUND hat seine Wirtschaftsaktivitäten auf ihre ökologische Nachhaltigkeit hin evaluiert und eingestuft. Die Grundlage bildeten die EU-Taxonomie-Verordnung (2020/852) und die delegierten Rechtsakte.

Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung

VERBUND hat auf Grundlage der Verordnung und der bisher veröffentlichten delegierten Rechtsakte evaluiert, welche Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltig einzustufen sind. Hinweis: Die in den Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe unterliegen noch Auslegungsunsicherheiten, da die EU-Kommission bisher nur teilweise offizielle Interpretationshilfen veröffentlicht hat. Die Rechtskonformität der Angaben ist deshalb mit Unsicherheiten behaftet, und es könnten nachträgliche Anpassungen bei den getroffenen Einschätzungen erforderlich werden.

In einem ersten Schritt hat VERBUND jene Tätigkeiten identifiziert, die in der Verordnung aufgelistet und als grundsätzlich taxonomiefähig klassifiziert sind. Taxonomiefähigkeit bedeutet: Diese Wirtschaftstätigkeiten können bei Einhaltung definierter Kriterien einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der sechs EU-Umweltziele leisten, wobei erst für die ersten beiden EU-Umweltziele „Klimaschutz“ und „Klimawandelanpassung“ Kriterien veröffentlicht wurden. Im März 2022 wurde ein komplementärer delegierter Rechtsakt für den Energiesektor betreffend Nuklearenergie und Gas publiziert.

Auf Grundlage der durchgeführten Evaluierung zählen folgende Tätigkeiten von VERBUND zu den taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten:

- Stromerzeugung mittels Photovoltaiktechnologie
- Stromerzeugung aus Windkraft
- Stromerzeugung aus Wasserkraft
- Übertragung und Verteilung von Elektrizität
- Speicherung von Strom
- Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO₂-arme Gase
- Hocheffiziente Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen

Das Vorgehen zur Bestimmung der Taxonomiekonformität von identifizierten taxonomiefähigen Aktivitäten sowie zur Dokumentation und Generierung der entsprechenden Daten umfasst bei VERBUND mehrere Schritte. Wirtschaftsaktivitäten können nur dann als taxonomiekonform ausgewiesen werden, wenn sie zumindest zu einem der sechs EU-Umweltziele beitragen. Weiters dürfen sie zu keiner wesentlichen Beeinträchtigung der anderen Umweltziele führen, und es müssen dabei soziale Mindestanforderungen sowie technische Bewertungskriterien eingehalten werden. Nur bei vollständiger Erfüllung aller Kriterien kann von einer taxonomiekonformen Aktivität gesprochen werden.

Die EU-Umweltziele

Die EU-Taxonomie-Verordnung gibt folgende sechs Umweltziele vor. Bisher wurden erst zu den ersten beiden Zielen Kriterien veröffentlicht:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Umsatz, CAPEX, OPEX – taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten

	Umsatz		CAPEX		OPEX	
	2022	Relativer Anteil	2022	Relativer Anteil	2022	Relativer Anteil
Stromerzeugung mittels Photovoltaiktechnologie	19,6	0,2%	1.047,7	46,4%	2,8	1,4%
Stromerzeugung aus Windkraft	242,6	2,3%	266,0	11,8%	1,6	0,8%
Stromerzeugung aus Wasserkraft	1.601,5	15,5%	160,1	7,1%	93,5	47,9%
Übertragung und Verteilung von Elektrizität (E)	1.810,8	17,5%	410,1	18,2%	35,9	18,4%
Speicherung von Strom (E)	966,2	9,3%	273,2	12,1%	30,0	15,4%
Fernleitungs- und Verteilernetze für erneuerbare und CO ₂ -arme Gase	0,0	0,0%	0,1	0,0%	1,7	0,9%
Summe taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten	4.640,6	44,9%	2.157,3	95,5%	165,4	84,8%
Summe nicht taxonomiekonforme (oder -fähige) Wirtschaftstätigkeiten	5.705,5	55,1%	101,2	4,5%	29,6	15,2%
Gesamt	10.346,1	100,0%	2.258,5	100,0%	195,0	100,0%

E = ermöglichende Tätigkeit, Einheit bei den Spalten mit den Jahreszahlen in Millionen Euro

Ergebnis der Taxonomiebewertung von VERBUND

Der Anteil taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten beim Key Performance Indicator (KPI) CAPEX lag 2022 bei 95,5 % und beim OPEX-KPI bei 84,8 %. Der Umsatzanteil war mit 44,9 % deutlich geringer. Der Hauptgrund: Die Umsätze des Segments Absatz, die insbesondere den Handel und den Vertrieb von Strom betreffen, werden nicht berücksichtigt, um eine Doppelzählung mit den Umsätzen der Stromerzeugung zu vermeiden.

Der größte Anteil der taxonomiekonformen Umsatzerlöse kommt aus dem Segment Wasser (Wirtschaftsaktivitäten: Stromerzeugung aus Wasserkraft sowie Speicherung von Strom), gefolgt vom Segment Netz. Der größte Anteil der taxonomiekonformen CAPEX stammt aus dem Segment Neue Erneuerbare (Wirtschaftsaktivitäten: Stromerzeugung mittels Photovoltaiktechnologie sowie Stromerzeugung aus Windkraft), gefolgt vom Segment Netz (Wirtschaftsaktivität: Übertragung und Verteilung von Elektrizität). Die Investitionen betreffen Erweiterungs- und

Betriebsinvestitionen. Der größte Anteil der taxonomiefähigen OPEX kommt aus dem Segment Wasser, gefolgt vom Segment Netz.

Einsatz für Sustainable Development Goals

Mit einer verantwortungsvollen Unternehmensführung trägt VERBUND zu den globalen Nachhaltigkeitszielen bei. Die Lösung ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Herausforderungen steht im Zentrum der Tätigkeit. Das Unternehmen möchte durch sein Handeln zu den 17 globalen Zielen der Vereinten Nationen (UN Sustainable Development Goals, SDGs) und den zehn Prinzipien des United Nations Global Compact beitragen.

Ökologisch ausgerichtete SDGs

VERBUND engagiert sich vor allem für SDGs, die durch seine Geschäftstätigkeit maßgeblich beeinflusst werden können. SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“ ist ein Kernziel im Sinne der Unternehmensvision „Die Kraft der Wende“. Die Stromerzeugung aus Wasser- und Windkraft sowie Sonnenenergie verursacht keine direkten Treibhausgasemissionen. Mit dem Bezug von VERBUND-Strom tragen Kund:innen zur Senkung der Emissionen bei und unterstützen SDG 13 „Klimaschutz“.

Um die Auswirkungen des Kraftwerksbaus und -betriebs auf Pflanzen, Tiere und Menschen zu minimieren, ergreift VERBUND zahlreiche Maßnahmen. Das Unternehmen nimmt auf bestehende ökologisch wichtige Regionen Rücksicht und investiert in Projekte, die die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren sichern oder verbessern. Damit wird insbesondere SDG 15 „Leben an Land“ unterstützt.

Sozial ausgerichtete SDGs

Darüber hinaus verpflichtet sich VERBUND, eine positive soziale Wirkung zu erzielen. Die Vielfalt der Belegschaft ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Das Unternehmen setzt



auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis und unterstützt damit SDG 5 „Gleichstellung der Geschlechter“. Dazu gibt es mehrere Initiativen. Ein Beispiel ist das Projekt „VERBUND Gender Balance“, das auf eine vielfältige und generationenübergreifende Unternehmenskultur abzielt.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Inklusion von Menschen mit Behinderung als Mitarbeiter:innen, Kund:innen und Geschäftspartner:innen. Dafür werden gemäß SDG 10 „Weniger Ungleichheiten“ kontinuierlich bauliche und digitale Barrieren abgebaut.

Für den reibungslosen Betrieb der Anlagen ist VERBUND auf hoch qualifizierte und gesunde Mitarbeiter:innen angewiesen. Deshalb werden alle Beschäftigten regelmäßig geschult und Lehrlinge in zwei Berufen ausgebildet: Elektro- und Metalltechnik. Damit trägt das Unternehmen zu SDG 4 „Hochwertige Bildung“ bei.

SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“ unterstützt VERBUND mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement. Es wird mit Initiativen für das physische und psychische Wohlergehen (zum Beispiel Sportangebote, Sehtrainings, Burnout-Prävention und interne Hotline) umgesetzt.

Mit seinem Handeln trägt VERBUND zu den globalen Zielen der Vereinten Nationen – den Sustainable Development Goals – bei.

Green Bond Committee, nachhaltige Kennzahlen und Ziele

Das Green Bond Committee

VERBUND verfolgt einen transparenten Prozess für die Auswahl und Bewertung von mit grünen Finanzierungsinstrumenten zu finanzierenden Projekten. Jedes zur Auswahl stehende Projekt wird von Vertreter:innen des Green Bond Committee geprüft, evaluiert und vorgeschlagen sowie vom Vorstand genehmigt.

Wird ein finanziertes grünes Projekt veräußert, eingestellt oder entspricht es nicht mehr der Definition der förderfähigen grünen Projekte, so wird es durch ein passendes neues Projekt ersetzt.

Die Mitglieder des Green Bond Committee von VERBUND sind: Finanzmanagement & Investor Relations, Corporate Responsibility sowie Vertreter:innen der Tochterunternehmen VERBUND Hydro

Power GmbH (VHP), VERBUND Green Power GmbH (VGP) und Austrian Power Grid AG (APG), bei denen die Projekte finanziert werden. Darüber hinaus werden themenbezogen interne Expert:innen für die EU-Taxonomie hinzugezogen.

Das Committee nimmt alle im Green Financing Framework von VERBUND festgelegten Aufgaben wahr und hat im Jahr 2022 zwei Mal getagt. Darüber hinaus tauscht sich das Green Bond Committee regelmäßig über neue legislative Entwicklungen zur EU-Taxonomie-Verordnung und verbundene delegierte Rechtsakte sowie die damit einhergehende Implementierung in den Reportingprozess aus. Dies waren ebenso Tagesordnungspunkte in den Committee-Sitzungen.

Fundierte Projektauswahl

Das Green Bond Committee ist ein wesentlicher Bestandteil von Green Finance bei VERBUND.

Key Performance Indicators und Sustainability Performance Targets im Green Financing Framework

VERBUND hat sich zur Einhaltung von zwei Key Performance Indicators (KPIs) verpflichtet, die im Green Financing Framework (2021) festgelegt sind. Diese beziehen sich auf zwei wesentliche Schwerpunkte des Geschäftsmodells: die Stromproduktion und die Stromübertragung. Zu beiden KPIs wurden konkrete Sustainability Performance Targets (SPTs) definiert.

Als Basisjahr für die Überprüfung der Zielerreichung wurde das

Geschäftsjahr 2020 (Stichtag 31. Dezember 2020) festgelegt. Der Grund ist der Emissionszeitpunkt des Green & Sustainability-linked Bonds im Frühjahr 2021.

Die den KPIs zugrunde liegenden Daten basieren auf unternehmenseigenen Messungen und wurden nicht weiterverarbeitet oder berechnet. Sie wurden mit einer „Limited Assurance“ von einem Wirtschaftsprüfungsunternehmen bestätigt.

Definition: KPIs und SPTs

Im Green Financing Framework von VERBUND sind folgende Messgrößen und Ziele festgelegt:

- KPIs: allgemeine Key Performance Indicators
- SPTs: konkrete Sustainability Performance Targets

KPI 1: Neu installierte Leistung aus Wasserkraft, Windkraft und Photovoltaik

VERBUND hat sich ambitionierte Ziele zur Steigerung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen gesetzt. Das soll sicherstellen, dass das erforderliche Angebot für den geplanten Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Wirtschaft verfügbar ist. Der KPI 1 im Green Financing Framework ist die neu installierte Produktionsleistung aus Wasserkraft, Windkraft und Photovoltaik. Bis zum 31. Dezember 2032 sollen zusätzlich 2.000 Megawatt (MW) installiert werden (SPT 1).

Die Verfügbarkeit von zuverlässigem und kohlenstoffarmem Strom leistet einen großen Beitrag zur Dekarbonisierung der Wirtschaft. Es wird erwartet, dass die Nachfrage nach grünem Strom künftig steigt. Derzeit auf fossile Energieträger angewiesene Unternehmen werden zunehmend ihren Energiebedarf über Strom aus erneuerbaren Energiequellen decken.

Dies setzt eine Veränderungsrate der Erzeugungskapazität voraus, welche die prognostizierte regionale Veränderungsrate übersteigt – abgestimmt auf die Art der Erneuerbaren-Technologie (Wasserkraft, Onshore-Windkraft und Photovoltaik). Die folgenden Angaben beziehen sich auf die VERBUND AG und deren Tochtergesellschaften.

SPT 1: Zielwerterreichung

	2020	2021	2022
Installierte Nettoleistung neu (in MW)		43	345
Installierte Leistung total (in MW)	8.692*	8.735	9.080
Zielwerterreichung (2.000 MW = 100%, in %)	0,0	2,2	19,4

Die „Installierte Nettoleistung neu“ ist in den technischen Spezifikationen der jeweiligen Anlage festgelegt. Sie wird bei der Endabnahme geprüft und genehmigt. Die Summe aller neu

installierten sowie in Betrieb befindlichen Anlagen ergibt den Wert „Installierte Leistung total“ (Bei Partnerprojekten wird der VERBUND-Anteil eingerechnet).

Die neu installierte Nettoleistung von 345 MW im Jahr 2022 setzt sich aus Wasserkraft (110 MW), Windkraft (50 MW) und Photovoltaik (185 MW) zusammen.

KPI 2: Zusätzliche Transformatorrenkapazität

Austrian Power Grid (APG), eine 100%ige Tochter der VERBUND AG, trägt die Verantwortung für die nachhaltige Sicherung der Stromversorgung Österreichs. Die größte Herausforderung der kommenden Jahre ist, Energie aus erneuerbaren Quellen ans Netz und Österreich damit seinen Klimazielen näherzubringen. Das erfordert den massiven Ausbau der Transformatorrenkapazität als notwendiges Bindeglied zwischen dem Übertragungsnetz und den nachgelagerten Netzen sowie die Verstärkung der bestehenden Leitungsinfrastruktur.

Der KPI 2 im Green Financing Framework ist daher der Ausbau der Transformatorrenkapazität zur Erleichterung der Interaktion innerhalb der Stromnetze und zur Integration der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen. Bis zum 31. Dezember 2032 sollen zusätzlich 12.000 Megavoltampere (MVA) installiert werden (SPT 2).

Die Installation von 12.000 MVA entspricht einem Plus von 39%. Dies ist ein ambitioniertes Wachstumsziel im Vergleich zum Installationstrend ausgewählter Peer-Unternehmen. Die Umsetzung erfolgt durch das Tochterunternehmen APG (siehe Details im Green Financing Framework).

Sustainability Performance

Target 1

- **Ziel:** Erhöhung der Stromerzeugung aus Wasserkraft, Windkraft und Photovoltaik um 2.000 MW
- **Basiswert** (31. Dezember 2020): 8.692* MW (vom Wirtschaftsprüfungsunternehmen am 28. März 2022 verifiziert)
- **Zielwert** (31. Dezember 2032): 10.692 MW
- **Überprüfungsbasis:** installierte Kraftwerksleistung von VERBUND (einschließlich Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis)
- **Berechnungsmethode:** Darstellung der neuen, vertraglich vereinbarten Nennleistungen in MW für das jeweilige Jahr als neu installierte Erzeugungskapazität

Target 2

- **Ziel:** Schaffung zusätzlicher Transformatorrenkapazität von 12.000 MVA
- **Basiswert** (31. Dezember 2020): 30.810 MVA (vom Wirtschaftsprüfungsunternehmen am 22. beziehungsweise 28. März 2022 verifiziert)
- **Zielwert** (31. Dezember 2032): 42.810 MVA
- **Überprüfungsbasis:** zusätzliche Transformatorrenkapazität von VERBUND (einschließlich der Tochtergesellschaft APG)
- **Berechnungsmethode:** Darstellung der zusätzlichen Transformatorrenkapazität in MVA für das jeweilige Jahr (ab Inbetriebnahme)**

* korrigierter Wert aus dem Integrierten Geschäftsbericht 2021 im Vergleich zum ursprünglich angenommenen Wert aus dem Integrierten Geschäftsbericht 2020

** Durch die zusätzliche Transformatorrenkapazität wird die Integration der Erzeugung aus Erneuerbaren in das Stromnetz ermöglicht. Dies entspricht der Definition von Transformatorrenkapazität in Artikel 2 Nummer 1 der Richtlinie (EU) 2018/2001 des Europäischen Parlaments und des Rats zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen (Neufassung).

SPT 2: Zielwerterreichung

	2020	2021	2022
Nettotransformatorenkapazität neu (in MVA)		1.150	1.670
Transformatorrenkapazität total (in MVA)	30.810	31.960	33.630
Zielwerterreichung (12.000 MVA = 100%, in %)	0,0	9,6	23,5

Die „Nettotransformatorenkapazität neu“ ist in den technischen Spezifikationen des Transformators festgelegt. Sie wird bei der Werksabnahme geprüft und genehmigt. Diese Kapazität kann dem Netz auf Dauer zur Verfügung gestellt werden. Die Summe aller neu installierten, ans Netz angeschlossenen und in Betrieb befindlichen Transformatoren ergibt den Wert „Transformatorrenkapazität total“. Basierend auf dem vom Wirtschaftsprüfungsunternehmen bestätigten Ausgangswert von 30.810 MVA per 31. Dezember 2020 verpflichtet sich APG zur Installation weiterer 12.000 MVA zusätzlicher Transformatorrenkapazität bis zum 31. Dezember 2032.

Das Projekt Weinviertelleitung wurde 2022 in Betrieb genommen. Das Projekt Reschenpass befindet sich noch im Bau und wurde bei der

Zielerreichung 2022 nicht berücksichtigt. Die geschätzte zusätzliche Transformatorrenkapazität dieser mit dem Green & Sustainability-linked Bond finanzierten und noch zu finanzierenden Projekte beläuft sich auf insgesamt 2.080 MVA (Weinviertelleitung: 1.150 MVA, Reschenpass: 930 MVA).

Die im Geschäftsjahr 2022 zusätzlich angeschaffte und vom Wirtschaftsprüfungsunternehmen bestätigte Transformatorrenkapazität betrug 1.670 MVA (kumuliert 33.630 MVA). Dieser Wert stellt die maximal dem Netz zur Verfügung stehende Kapazität dar.

Die am Netz angeschlossene Transformatorrenkapazität lag laut Anlagenstatistik der APG zum Stichtag (31. Dezember 2022) bei insgesamt 33.310 MVA (Vergleich zu 2021: +1.350 MVA). Das Delta von 320 MVA ergibt sich aus angeschaffter Trafokapazität in Reserve.

Risikofaktoren für die Zielerreichung

Die Erreichung der beiden SPTs hängt von diversen Faktoren ab. Unter anderem stellen die folgenden Faktoren Risiken dar, die sich positiv oder negativ auf die Zielerreichung auswirken können. Weitere Risikofaktoren sind in den Emissionsbedingungen der Anleihe unter „Risikofaktoren“ dargelegt.

Faktoren mit potenziell negativer Auswirkung auf die Fähigkeit von VERBUND, die SPTs zu erfüllen

Kategorie	Beschreibung
Genehmigungen	VERBUND gelingt es möglicherweise nicht, die Bau- und sonstigen damit in Zusammenhang stehenden Genehmigungen zu erhalten, um Infrastrukturprojekte für erneuerbare Energien voranzutreiben.
Wettbewerb	VERBUND sieht sich beim Zugang zu Erneuerbare-Energie-Projekten wachsendem Wettbewerb ausgesetzt – sowohl aus dem eigenen Sektor als auch aus anderen Sektoren. Das könnte es VERBUND erschweren, sich die Teilnahme an Erneuerbare-Energie-Projekten zu akzeptablen Konditionen zu sichern.
Strompreise	Eine veränderte Entwicklung der Strompreise (und Bedarfsprognosen) könnte sich negativ auf die erwartete Wirtschaftlichkeit von Projekten auswirken. Das kann ihre Fortführung infrage stellen.
Netzintegration – technische Herausforderungen	Wenn es nicht gelingt, technische Herausforderungen zu meistern, die mit einer stärkeren Verbreitung volatiler Stromversorgung einhergehen, könnte dies Interventionen der Aufsichtsbehörden nach sich ziehen. Dies wiederum könnte sich nachteilig auf die Chancen erneuerbarer Energien auswirken.
Verfügbarkeit von Ausrüstung und Zubehör	Um seine Pläne für eine stärkere Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen und eine höhere Transformatorleistung voranzutreiben, ist VERBUND auf Zulieferunternehmen angewiesen, die die notwendige Ausrüstung bereitstellen. Diese muss zu akzeptablen Konditionen beschaffbar sein.
Unternehmenszusammenschlüsse	VERBUND könnte sich mit anderen Unternehmen zusammenschließen, um Zugang zur Entwicklung von Projekten im Bereich erneuerbarer Energien zu erhalten. Gelingt dies nicht, könnte das die Umsetzung von Projekten erschweren.

Faktoren, die das Erfüllen der SPTs durch VERBUND unterstützen können

Kategorie	Beschreibung
Regulatorische Aspekte	Regulatorische Entwicklungen sowie politische Mechanismen – insbesondere finanzielle Unterstützungsmechanismen – auf EU- und/oder nationaler Ebene könnten die Erzeugung erneuerbarer Energie begünstigen.
Strompreise	Nationale/regionale Strompreisentwicklung: Stabilere Preise sind grundsätzlich ein wirtschaftliches Argument für die Erweiterung der Kapazitäten.
Rohstoffpreise/Arbeitskosten	Weltweit sinkende Kosten für Rohstoffe und Materialien, die für die Infrastruktur für erneuerbare Energien benötigt werden (zum Beispiel Stahl, Zement, Silikon), sowie geringere Arbeitskosten in der Bauindustrie könnten Erneuerbare-Energie-Projekte aus wirtschaftlicher Sicht attraktiver machen. Höhere CO ₂ -Preise (zum Beispiel European Union Allowances, EUAs) könnten dazu führen, dass erneuerbare Energien im Vergleich zu alternativen Erzeugungstechnologien wirtschaftlicher werden. Das könnte Anreize für den Ausbau von Kapazitäten für erneuerbare Energien schaffen.
Technologie	Fortschritte bei den für die Erzeugung erneuerbarer Energien eingesetzten Technologien könnten die Kosten senken lassen und die Wirtschaftlichkeit erneuerbarer Energien verbessern. Dies wiederum könnte Anreize schaffen, Projekte weiter voranzutreiben.

Zurzeit liegen keine Umstände vor, die dazu führen, dass die SPTs aus dem Green Financing Framework (2021) neu berechnet werden müssen.

Änderungen von Anleihe-eigenschaften

Wenn VERBUND bis zum 31. Dezember 2032 (Target Observation Date) nicht beide festgelegten SPTs vollständig erreicht, werden die Anleiheeigenschaften entsprechend dem dafür definierten Mechanismus abgeändert.*

Das Nichterreichen eines SPTs führt zu einer Erhöhung der Kuponmarge um 25 Basispunkte (Step-up-Marge). Die erhöhte Kuponmarge muss von VERBUND ab dem ersten Kuponzahlungstermin nach dem Target Observation Date bis zum Ende der Laufzeit im Jahr 2041 ausgezahlt werden. Darüber hinaus kommt die erhöhte Kuponmarge auch in folgenden Fällen zur Anwendung:

- Wenn aus irgendeinem Grund der zu berichtende Wert in Bezug auf die einzelnen SPTs nicht beobachtet oder in zufriedenstellender Weise berechnet werden kann (zum Beispiel, wenn das entsprechende Testat einen Vorbehalt oder eine

Einschränkung enthält oder das unabhängige Prüfungsunternehmen keine Zuverlässigkeitserklärung abgeben kann).

- Wenn aus irgendeinem Grund keine Einzelheiten zum zu berichtenden Wert in Bezug auf die relevanten SPTs veröffentlicht werden können.

Werden hingegen beide SPTs vollständig erfüllt sowie die festgelegte Berichterstattung und Evaluierung veröffentlicht, bleiben die Anleiheeigenschaften des Green & Sustainability-linked Bonds unverändert.

VERBUND wird jährlich über den Grad der Zielerreichung berichten. Im Anhang des Green & Sustainability-linked Bond Impact Reports der VERBUND AG wird ein unabhängiges Testat eines qualifizierten Wirtschaftsprüfungsunternehmens bis einschließlich des Target Observation Date veröffentlicht. Zurzeit wird dieses Mandat (Überprüfung der Zielerreichung von KPIs und SPTs) von Deloitte erbracht. Damit unterscheidet sich das Wirtschaftsprüfungsunternehmen von jenem Prüfungsunternehmen, das die Second Party Opinion zum Green Financing Framework abgegeben hat.

* siehe: Final Terms im Prospekt des Green & Sustainability-linked Bonds (2021)

Bericht zur Mittelverwendung für Projekte

Potenziell förderungswürdige grüne Projekte erfüllen die lokalen Gesetze und Vorschriften einschließlich der geltenden Umweltauflagen sowie die VERBUND-Standards für das Management von ethischen und Governance-Risiken.

Bei den folgenden Projekten handelt es sich um drei zu finanzierende Projekte, die 2022 in Bau waren oder fertiggestellt wurden.

Projekt Erneuerung Kraftwerk Jettenbach-Töging



Kraftwerk Töging: Der Neubau des Krafthauses (Bildmitte) mit der rechts anschließenden Bestandsanlage im Hintergrund (Stand 8. August 2022)

Mit der Erneuerung des Kraftwerks Jettenbach-Töging wurde eines der ältesten Laufkraftwerke am Inn fit für die Zukunft gemacht. Dadurch wird die Erzeugung um knapp ein Viertel steigen.

Die Ausgangssituation

Das Wasserkraftwerk Töging in Bayern wurde als erstes großes Laufkraftwerk am Inn errichtet und ging 1924 in Betrieb. Erbaut unter schwierigen Bedingungen unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg war es die größte Kraftwerksbaustelle in Mitteleuropa. Das Bestandskraftwerk hatte 85 MW Leistung und erzeugte rund 565 Gigawattstunden (GWh) Strom pro Jahr. Es setzte sich aus der Wehranlage Jettenbach, dem 23 Kilometer langen Ausleitungskanal sowie dem eigentlichen Kraftwerk Töging mit insgesamt 15 Francis-Turbinen zusammen.

Der Kanal wurde 2003 grundlegend saniert, weiters wurde eine Fischaufstiegshilfe zur Gewährleistung der Fischdurchgängigkeit errichtet.

Ergänzend dazu wurde bei der Wehranlage Jettenbach das Kraftwerk Jettenbach errichtet. Dieses nutzt die aufgrund ökologischer Vorgaben im alten Innbett verbleibende Wassermenge zur Stromerzeugung. Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege stellte die Wehranlage Jettenbach und das Krafthaus in Töging wegen ihrer historischen Bedeutung unter Denkmalschutz.

Projekt Erneuerung Kraftwerk Jettenbach-Töging

- **Region:** Bayern (Deutschland)
- **Projekt:** Modernisierung und Erweiterung
- **Baubeginn:** 2018
- **Inbetriebnahme:** 2022
- **Leistungssteigerung:** + 32,4 MW (+ 38%)
- **Gesteigerte Erzeugung:*** + 139 GWh (+ 25%)



* Die Berechnung basiert auf dem Regelarbeitsvermögen. Dieses beruht auf der durchschnittlichen, aus historischen Wasserführungen ermittelten Erzeugungsmöglichkeit eines Wasserkraftwerks.

Das Projekt im Überblick

Aufgrund des Alters der Anlage und absehbarer größerer Instandhaltungsarbeiten gab es ab 2011 Überlegungen zum Weiterbetrieb des Kraftwerks Töging. Durch die erfolgte Sanierung des Ausleitungskanals bestand Potenzial zur Effizienzsteigerung. Basierend auf einer Variantenuntersuchung wurde das Projekt für die Modernisierung und Erweiterung des Kraftwerks Jettenbach-Töging ausgearbeitet. Es umfasste folgende Teile:

- Errichtung eines neuen Krafthauses in Töging mit drei Kaplan-Turbinen zur Erhöhung der Ausbauwassermenge und der Leistung (Das denkmalgeschützte bestehende Krafthaus blieb erhalten, der Neubau wurde in den Bestand integriert)
- Neubau der Wehranlage in Jettenbach und Erhöhung des Stauziels um 50 Zentimeter
- Anpassung des Ausleitungskanals an das erhöhte Stauziel beziehungsweise die erhöhte Ausbauwassermenge
- Verbesserung des Hochwasserschutzes

Zur Minderung der Umweltauswirkungen waren umfangreiche ökologische Maßnahmen vorgesehen. Diese wurden in den Antragsunterlagen für das Genehmigungsverfahren beschrieben und waren Gegenstand des Planfeststellungsbeschlusses. Zu den Maßnahmen zählten beispielsweise:

- Kiesbänke und neue Gewässer als weitere Laich- und Fischhabitate
- Zusätzliche Fischabstiegsmöglichkeit ergänzend zur bestehenden Fischaufstiegshilfe
- Strukturelle und hydromorphologische Verbesserungen: Entwicklung von Uferwiesen zur Förderung der Biodiversität, Realisierung neuer Magerrasen und Feuchtgebiete (insgesamt 20 Hektar), neue Lebensräume für Reptilien

Fakten zum Projekt Jettenbach-Töging

	Bestand	Nach der Modernisierung	Differenz	(in %)
Ausbaudurchfluss	340 m³/s	410 m³/s	+ 70 m³/s	+ 21
Fallhöhe	30,5 m	31,0 m	+ 0,5 m	+ 1,6
Leistung	85,3 MW	117,7 MW	+ 32,4 MW	+ 38
Erzeugung	565 GWh	696 GWh	+ 139 GWh	+ 25

Projektübersicht



Der aktuelle Projektstatus

Am 21. September 2021 wurde das alte Krafthaus außer Betrieb genommen. Danach erfolgten die Arbeiten für den Zusammenschluss des neuen Krafthauses mit dem Oberwasserkanal. Diese Maßnahmen wurden plangemäß am 31. Jänner 2022 abgeschlossen. Daraufhin begannen die Arbeiten für die Inbetriebnahme der drei Maschinensätze. Sie wurden nacheinander mit dem Netz synchronisiert – mit dem ersten Maschinensatz ging es am 22. Februar 2022 los. Nach dem erfolgreichen Probetrieb des dritten Maschinensatzes am 17. Juni 2022 startete der Vollbetrieb. Anschließend folgte die Übergabe an das Betriebsteam, das bereits in der Planungs- und Montagephase eingebunden war.

Bei der Wehranlage Jettenbach wurden die Montagen und Inbetriebsetzungen ebenfalls plangemäß abgeschlossen: Ab April 2022 erfüllte sie ihre Aufstaufunktion. Die alte Wehranlage wurde anschließend abgebrochen. Am 30. September 2022 erfolgte die offizielle Inbetriebnahme im Beisein des bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder und des bayerischen Staatsministers für Umwelt und Verbraucherschutz, Thorsten Glauber.



Feierliche Inbetriebnahme: Gemeinsam mit dem VERBUND-Vorstand (links) eröffnete der bayerische Ministerpräsident Markus Söder das erweiterte Kraftwerk Jettenbach-Töging.



Stolzes Team: Die Geschäftsleitung der VERBUND Innkraftwerke GmbH und die Menschen hinter dem Projekt freuen sich über die erfolgreiche Umsetzung.

Der Abschluss des Hauptprojekts erfolgte nach Zeitplan Ende 2022. Abschließende Restarbeiten finden 2023 statt – vor allem für ökologische Ausgleichsmaßnahmen.

Die Erzeugung des modernisierten Kraftwerks Jettenbach-Töging belief sich im Jahr 2022 auf 471 Gigawattstunden (GWh). Zum Vergleich wurde die theoretische Erzeugung der Altanlage auf Grundlage der tatsächlichen Wasserführung im Jahr 2022 mit rund 487 GWh geschätzt. Die Differenz von 16 GWh liegt im Bereich der Genauigkeit dieser Abschätzung.

Zusätzlich sind folgende Aspekte in Betracht zu ziehen:

- Kraftwerksstillstand ab Jahresbeginn aufgrund des Bauablaufs, wobei mit den beginnenden Inbetriebsetzungen (erste Synchronisierung des ersten Maschinensatzes mit dem Netz am 22. Februar 2022) die Erzeugung aus der modernisierten Anlage schrittweise erhöht wurde.
- Einzelne geplante Abstellungen aufgrund von Arbeiten an den Maschinensätzen im August beziehungsweise September 2022

- Anfahren des höheren Stauziels (+ 50 Zentimeter) erst ab Oktober 2022 aufgrund der bis dahin laufenden Abbrucharbeiten der alten Wehranlage Jettenbach

Der projektgemäße Zustand liegt damit seit Oktober 2022 vor. Die Ist-Erzeugung in den Monaten Oktober bis Dezember 2022 lag um rund 20 % über dem errechneten Erzeugungswert der Altanlage.

Meilensteine

2013

Fertigstellung Machbarkeitsstudie

Jänner 2014

Start Vorprojekt (Planung)

Oktober 2015

Einreichung Antragsunterlagen

Juni/Juli 2016

Beteiligung der Öffentlichkeit

März 2018

Behördlicher Erörterungstermin

September 2018

Investitionsentscheidung

Oktober 2018

Beginn Bauarbeiten

Mitte 2022

Beginn kommerzieller Betrieb

Ende 2022

Restarbeiten (zum Beispiel Außenanlagen)

2023

Arbeiten an ökologischen Ausgleichsmaßnahmen

Projekt Weinviertelleitung



Die neue APG-Weinviertelleitung sorgt für eine nachhaltige Netzanbindung und sichere Stromversorgung der Region. Über sie wird die im Weinviertel produzierte Windkraft österreichweit verteilt und nutzbar gemacht.

Die von APG ursprünglich betriebene Weinviertelleitung (220-kV-Freileitung) wurde 1958 in Betrieb genommen. Sie führte vom niederösterreichischen Bisamberg in Richtung tschechischer Staatsgrenze (Sokolnice). Für die nachhaltige Netzanbindung und die sichere Stromversorgung der Region wurde die alte Weinviertelleitung nun durch eine neue, leistungsfähigere Leitung ersetzt.

Die Ausgangssituation

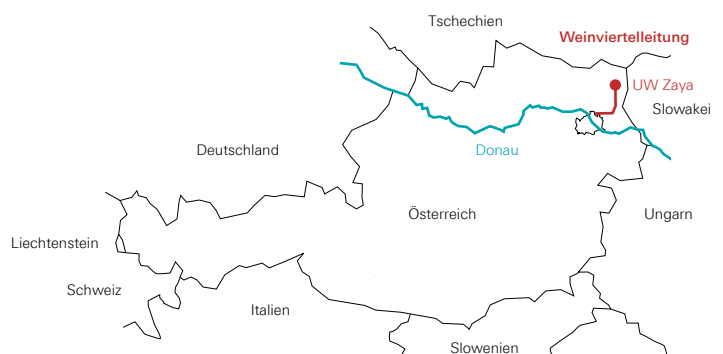
Die ursprüngliche 220-kV-Freileitung lag im östlichen Weinviertel. In dieser Region wird die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern – vor allem Windkraft – stark ausgebaut. Zudem hat die Region entsprechendes Potenzial für weitere Photovoltaikanlagen.

Mit der alten Leitungskapazität war der Anschluss der im Weinviertel

geplanten Windparks nicht möglich. Die 220-kV-Leitung war nicht in der Lage, die absehbaren künftigen Anforderungen zu erfüllen. Zusätzlich hätte sie alters- und zustandsbedingt eine umfangreiche Generalsanierung benötigt.

Projekt Weinviertelleitung

- **Region:** Niederösterreich
- **Projekt:** Neubau Leitung und Umspannwerk
- **Baubeginn:** 2019
- **Inbetriebnahme:** Juli 2022
- **Leitungskapazität:** 380/220 kV
- **Leitungslänge:** 63 km





Die neue Weinviertelleitung umfasst 202 Masten – jeder davon ist rund 60 Meter hoch.



Im Zuge des Projekts wurde auch das Umspannwerk in Neusiedl an der Zaya neu errichtet.

Das Projekt im Überblick

Der stetige Ausbau der erneuerbaren Energien im östlichen Weinviertel erfordert eine Verstärkung der Übertragungsnetzinfrastruktur in der Region. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wurde die neue APG-Weinviertelleitung (Ersatzneubau) geplant und errichtet. Diese wird als 380-kV-Leitung von Seyring zum Umspannwerk Zaya geführt, das ebenfalls neu errichtet wurde. Im Umspannwerk Zaya erfolgte eine neue Anbindung an das niederösterreichische 110-kV-Netz sowie eine 220-kV-Verbindung zur tschechischen Staatsgrenze.

Mit diesem Projekt wurden die Übertragungskapazitäten im Weinviertel erhöht. Das ermöglicht den Netzanschluss beziehungsweise Netzzugang der geplanten Windkraftanlagen sowie anderer Anlagen (zum Beispiel Photovoltaikanlagen) zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen. Dieses Vorgehen ist im Sinne der österreichischen und der europäischen Klima- und Energiestrategie sowie des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG). Darüber hinaus lassen sich durch die Netzverstärkung die erwarteten Verbrauchssteigerungen abdecken und die

Versorgungssicherheit und -qualität im Weinviertel erhöhen.

APG investiert rund 200 Millionen Euro in die Umsetzung der Weinviertelleitung. Durch eine optimierte Trassenführung kommt die neue Weinviertelleitung gegenüber der alten Leitung mit 53 Masten und 15 Kilometern Leitung weniger aus, zudem konnten natursensible Zonen entlastet werden.

Der aktuelle Projektstatus

Die neue Weinviertelleitung und das Umspannwerk Zaya sind im Sommer 2022 ans Netz gegangen. Die Demontage der ursprünglichen 220-kV-Leitung von Bisamberg bis zur Staatsgrenze wird bis zum Frühjahr 2023 abgeschlossen.

Meilensteine

März 2019
Baubeschluss
Juli 2019
Baustart
Juli 2022
Inbetriebnahme Weinviertelleitung und Umspannwerk Zaya
März 2023
Abschluss Demontage 220-kV-Leitung

Projekt Reschenpass



Vom neuen Umspannwerk von APG in Nauders in Tirol verläuft künftig eine Verbindungsleitung nach Italien.

Die Verbindungsleitung der APG zwischen dem österreichischen und dem italienischen Stromnetz verläuft aktuell von Lienz bis Soverzene. Um die Kapazitäten für den Stromtransport auszubauen, entsteht nun eine zusätzliche neue Verbindung von Tirol in die Lombardei.

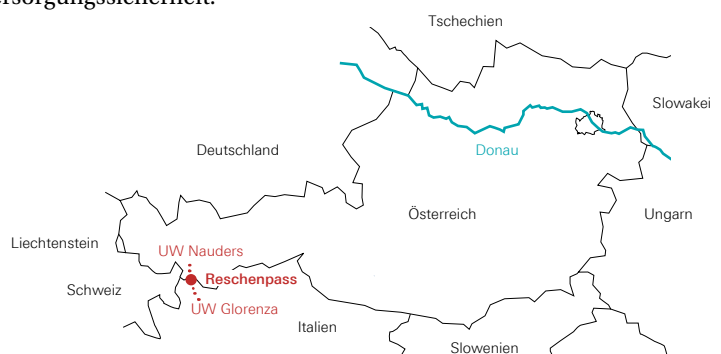
Die Ausgangssituation

Die bestehende Verbindungsleitung ist den heutigen Anforderungen des europäischen Strommarkts nicht mehr gewachsen. In der westlichen Alpenregion Österreichs wird zunehmend sauberer Strom aus Wasserkraft erzeugt – vorwiegend durch Pumpspeicherkraftwerke. Dazu kommen der weitere Ausbau von Windenergie im Norden Europas und die Entwicklung in Italien, wo erneuerbare Energien ebenfalls massiv ausgebaut werden. Diese veränderten Bedingungen erfordern höhere Kapazitäten der Stromleitungen zwischen Italien und Österreich.

Durch eine neue Verbindung im Raum Nauders in Tirol nach Premadio in der Lombardei schaffen APG und die Trasmisione Eletticit  Rete Nazionale (TERNA) eine weitere Kuppelleitung mit zusätzlicher Kapazität zwischen ihren Übertragungsnetzen. Im Zusammenhang mit dem Projekt ist für das Verteilernetz der Tiroler Netze GmbH (TINETZ) im Raum Nauders zudem eine neue Abstützung des Mittelspannungsnetzes geplant: Das stärkt die lokale Versorgungssicherheit.

Projekt Reschenpass

- **Region:** Grenzregion Österreich und Italien
- **Projekt:** Neubau Verbindungsleitung
- **Baubeginn:** 2020
- **Geplante Inbetriebnahme:** Ende 2023
- **Leitungskapazität:** 220 kV
- **Leitungslänge:** 1,3 km





Gut im Plan: Im Projekt wurden unter anderem bereits Trafo-Fundamente und Hochbauten realisiert.

Das Projekt im Überblick

Das Projekt umfasst den Bau des 380/220-kV-Umspannwerks Nauders inklusive eines Phasenschiebertransformators (220/220 kV) und einer 220-kV-Kabelverbindung bis zur Staatsgrenze am Reschenpass beziehungsweise nach Italien. Als Anbindungspunkt für das Umspannwerk dient die bestehende 380-kV-Leitung zwischen Westtirol und dem schweizerischen Pradella im Bereich der Staatsgrenze von Österreich, der Schweiz und Italien. Auf italienischer Seite erfolgt die Einbindung der Region Lombardei in das bestehende 220-kV-Netz von TERNA im Umspannwerk Gloreza (Glurns).

Der Ausbau internationaler Verbindungsleitungen trägt wesentlich zur Versorgungssicherheit bei und kommt den europäischen Interessen zur Marktentwicklung nach. Die zusätzliche Kuppelkapazität zwischen Österreich und Italien hat positive Effekte auf die verbundenen Strommärkte und die Marktintegration. Weiters erhöht die Realisierung einer Netzabstützung für TINETZ die regionale Versorgungssicherheit im Verteilernetz bedeutend. Mit dem Projekt am Reschenpass wird für den Zeitraum der notwendigen Generalerneuerung der 220-kV-Leitung Lienz-Soverzene

eine adäquate Kapazität nach Italien sichergestellt.

Der aktuelle Projektstatus

Die Bauvorbereitung für das Projekt Reschenpass startete im Sommer 2020. Bis zum zweiten Quartal 2021 wurde die erste Bauphase abgeschlossen. Diese bestand aus der Errichtung der zwei Abspannmasten und den bauvorbereitenden Maßnahmen wie Erdarbeiten, Einbringen von Bohrpfehlen in den Boden, Bodenverdichtung, Maßnahmen zur Wasserhaltung sowie Aufbringen von Spritzbeton.

Im ersten Quartal 2021 begannen parallel die zweite Bauphase und der Großteil der Bestellungen – beispielsweise für Bau, Primär- und Sekundärtechnik sowie Ende 2021 die 220-kV-Kabelanlage in Richtung Italien. 2021 konnten bereits der Rohbau der Hochbauten und die Trafo-Fundamente weitgehend fertiggestellt werden. Im Jahr 2022 erfolgten die Fertigstellung des Hochbaus sowie die Lieferung von Regelhauptspanner, Phasenschieber und Drossel. Weiters wurde mit der Montage der 220-kV- und 380-kV-GIS-Schaltanlagen begonnen. Das Projekt verläuft nach Plan. Die voraussichtliche Inbetriebnahme soll im vierten Quartal 2023 erfolgen.

Meilensteine

August 2020

Start bauvorbereitende Maßnahmen

März 2021

Start Bauphase 2

Juni 2022

Fertigstellung Hochbau

Juni 2023

Fertigstellung GIS-Anlagen

September 2023

Fertigstellung Errichtung

Dezember 2023

Geplante Inbetriebnahme

Wesentliche Kriterien für die Projekte nach dem Green Financing Framework

Im Green Financing Framework von VERBUND (2021) wurden das Umweltmanagement, die Arbeitsbedingungen während Errichtung und Betrieb sowie das Stakeholder Management als wesentliche Nachhaltigkeitskriterien für Projekte festgehalten. In der Folge wird beschrieben, wie diese Kriterien in den einzelnen Projekten umgesetzt wurden.

Um den Nachhaltigkeitsgedanken bei VERBUND systemisch zu verankern, wurde ein Corporate-Responsibility-Managementsystem nach den Vorgaben der ONR 192500 („Gesellschaftliche Verantwortung von Organisationen“) implementiert und von Quality Austria zertifiziert. Die ONR 192500 setzt die Leitlinien der ISO 26000 für die Wahrnehmung sozialer Verantwortung um.

Kriterien für das Projekt Jettenbach-Töging

Die Tätigkeiten am Kraftwerk Jettenbach-Töging entsprechen den projektbezogenen, gesetzlichen sowie freiwilligen Umwelt- und Nachhaltigkeitsstandards der International Finance Corporation (IFC) Performance Standards (1 bis 8). Die Erfüllung der Vorgaben wurde von VERBUND durch eine Studie sowie Verweise – zum Beispiel auf Umweltverträglichkeitserklärungen und -prüfungen, interne Richtlinien oder Gesetze – nachgewiesen und von MSCI positiv festgestellt. Im Jahr 2021 erfolgte die Aufnahme des Green & Sustainability-linked Bonds in den Bloomberg Barclays MSCI Green Bond Index. Dies stellt ein wesentliches Qualitätskriterium für das Projekt und die Anleihe dar.

Umweltmanagement

Nach erfolgter Inbetriebnahme wird das erneuerte Kraftwerk Jettenbach-Töging in die bestehende Kraftwerksgruppe Inn von VERBUND Innkraftwerke eingebunden. Damit verbunden ist die Integration in das seit 2013 betriebene zertifizierte Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015.

Die implementierten Managementsysteme decken im erforderlichen Umfang sowohl soziale als auch ökologische Themen ab. Dazu zählen Umweltpolitik, Identifizierung von Risiken und Auswirkungen, Managementprogramme, organisatorische Kapazität und Kompetenz, Notfallvorsorge und -reaktion, Einbeziehung der Interessengruppen sowie Überwachung und Überprüfung.

Arbeitsbedingungen während der Errichtung und des Betriebs

Für das Projekt Jettenbach-Töging sind bei den Arbeitsbedingungen während der Errichtung und des Betriebs sehr hohe Standards einzuhalten. Diese entsprechen den rechtlichen Rahmenbedingungen in der EU und in Deutschland. Arbeitnehmer:innenschutz und Sicherheit haben bei VERBUND dank der intensiven Bemühungen und umfangreichen Maßnahmen der letzten Jahre ein hohes technisches Niveau erreicht. Die Arbeitssicherheit wurde – ausgehend von dem bereits sehr guten Level – mit dem Projekt „Wir leben Sicherheit“ weiter verbessert.

Bereits vor Beginn der Bauarbeiten wurde ein Planungs Koordinator bestellt und ein Sicherheits- und Gefahrenschutzplan erstellt. Dieser ist von den beauftragten Firmen einzuhalten. Die Überwachung des Plans erfolgt

Nachhaltigkeitskriterien für Projekte bei VERBUND

- Umweltmanagement
- Arbeitsbedingungen während der Errichtung und des Betriebs
- Stakeholder Management

durch einen externen Baustellenkoordinator. Die gesetzlichen Vorschriften sowie die Richtlinien und Verordnungen der Berufsgenossenschaft nach dem letztgültigen Stand werden angewandt und eingehalten.

Das gilt ebenso für den 2022 beginnenden Betrieb des fertiggestellten Kraftwerks. Dieses ist außerhalb der normalen Arbeitszeiten nicht besetzt, da die gesamte Anlage ferngesteuert und fernüberwacht betrieben wird. Für das Bedienpersonal sind sanitäre und soziale Einrichtungen, Erste-Hilfe-Einrichtungen, künstliche Beleuchtung, Heizung, Klimatisierung und Lüftung, Fluchtwege und Brandschutzeinrichtungen vorhanden. Für Wartungs- sowie Reparaturarbeiten wird ausschließlich geschultes und kompetentes Personal eingesetzt.

Stakeholder Management

Die Einbindung von Stakeholdern ist in der Planungs- und Bauphase eines Kraftwerks von zentraler Bedeutung. Diese Einbeziehung begann bereits in einer frühen Projektphase basierend auf einer Projektumfeldanalyse. Zielgruppen sind dabei: Anwohner:innen und unmittelbar Betroffene, die Lokalpolitik (Bürgermeister:innen, Gemeinde- und Stadträt:innen), Verbände (etwa für Fischerei), Naturschutzvereine, Interessenvertretungen und Hilfsorganisationen (Feuerwehr, Wasserrettung).

Die Einbindung der Kommunen und Anwohner:innen bereits zu Projektbeginn ist ein wesentlicher Baustein für die erfolgreiche Umsetzung. Schon kurz nach der Berufung des Projektteams wurde das Projekt in einer Informationsveranstaltung der Bevölkerung vorgestellt. So standen dieser von Anfang an kompetente Ansprechpartner:innen aus den Bereichen Projektmanagement, Betrieb, Recht und Ökologie zur Verfügung.



Regler Andrang: Beim Tag der offenen Tür im neuen Kraftwerk Töging am 1. Oktober 2022 machten sich viele Menschen selbst ein Bild vom Projekt.

In der Kommunikation mit den Stakeholdern kamen zudem folgende Instrumente zur Anwendung:

- Regelmäßige Information der Gemeinde- und Stadträt:innen sowie der Bürgermeister:innen
- Informationsveranstaltungen in den betroffenen Gemeinden Töging, Jettenbach und Waldkraiburg
- Direkte Kommunikationsmöglichkeit über Telefon-Hotline und E-Mail
- Regelmäßige Projektsprechstunden
- Versand von konkreten Projektinformationen entsprechend den Projektphasen
- Abstimmungsgespräche mit Blaulichtorganisationen (Feuerwehr, Wasserrettung)
- Regelmäßige Informationen für relevante Verbände (Fischerei, Naturschutz, Bootsfahrer:innen ...)
- Eigene Projektwebseite auf der VERBUND-Website
- Regelmäßige Information der lokalen Medien

Im Rahmen der offiziellen Eröffnung fand am 1. Oktober 2022 ein Tag der offenen Tür statt. Dabei konnte die örtliche Bevölkerung einen Eindruck vom neuen Kraftwerk gewinnen.

Kriterien für die Projekte Weinviertelleitung und Reschenpass

Umweltmanagement und Arbeitsbedingungen während der Errichtung und des Betriebs

Alle Standorte und Leitungen von APG sind nach den aktuellen Normen ISO 14001 (Internationales Umweltmanagementsystem), ISO 9001 (Internationales Qualitätsmanagementsystem), ISO 45001 (Sicherheits- und Gesundheitsmanagementsystem) und ISO 27001 (Informationssicherheitsmanagement) zertifiziert. Die jährlichen internen und externen Audits des Integrierten Managementsystems (IMS) tragen zu einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess in allen Bereichen bei und liefern wertvolle Hinweise zu einer Optimierung der Abläufe. Das zertifizierte Managementsystem erhöht zusätzlich die Organisations- und Rechtssicherheit im Unternehmen und schafft Bewusstsein.

Im Jahr 2021 wurden die Rezertifizierung des Integrierten Managementsystems und der erfolgreiche Umstieg von der OHSAS 18001 auf ISO 45001 durch SystemZert bestätigt. Das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) wurde von Certification & Information Security Services (CIS) begutachtet. APG hat das gesamte Managementsystem auf Normkonformität überprüft. Im Rahmen der Audits wurde festgestellt, dass bei APG eine hohe Akzeptanz und großes Engagement bezüglich des IMS vorhanden ist. Die Mitarbeiter:innen verfügen über ein ausgeprägtes Chancen- und Risikobewusstsein, und die internen Kontrollmechanismen sind sehr gut etabliert. Sämtliche Zertifikate in den Bereichen Umwelt, Qualität, Sicherheit, Gesundheit und Informationssicherheit bleiben aufrecht.

APG hat zudem vor über 20 Jahren das Konzept für nachhaltiges Trassenmanagement entwickelt. Darin wurden die internen Umweltschutzrichtlinien für die Wartung und Instandhaltung der Stromleitungen festgelegt. Bei der

Planung notwendiger Instandhaltungsmaßnahmen wird auf Vegetations- und Brutperioden von Tieren Rücksicht genommen. Die Maßnahmen selbst werden – unter Beiziehung von Expert:innen – so umgesetzt, dass sie Flora und Fauna im Nahbereich der Stromtrassen besonders schonen. Darüber hinaus setzt APG kontinuierlich zusätzliche Maßnahmen, die etwa bedrohte Tier- und Pflanzenarten in ihrer Entwicklung unterstützen.

Die Arbeitssicherheit und Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen zum Arbeitnehmer:innenschutz ist ein zentrales Element auf den Baustellen von APG. Entsprechende Bestimmungen finden sich in den „Allgemeinen Bestellbedingungen für Bauleistungen, Baunebengewerbe und Haustechnik“ (ABB-Bau) und den „Allgemeinen Bestellbedingungen für Bauleistungen, Baunebengewerbe und Haustechnik“ (KAB-Bau). Sie sind integrierter Bestandteil von Beauftragungen.

Stakeholder Management

Die aktive Kommunikation mit den Stakeholdern ist in der Unternehmensstrategie von APG verankert. APG setzt sich bei allen Projekten intensiv mit den vielfältigen Ansprüchen und Bedürfnissen der beteiligten Interessengruppen auseinander.

Die Umsetzung dieser Strategie manifestiert sich in persönlichen Gesprächen mit Gemeindevertreter:innen, Grundeigentümer:innen und weiteren Stakeholdern. Dabei wurden neben Informationen zum aktuellen Projektstand auch projektbegleitende Maßnahmen realisiert. APG strebt an, künftige Genehmigungsverfahren bei Großprojekten genauso in konstruktiver Zusammenarbeit sowie rasch und effizient abzuwickeln. Dies erfordert Sensibilität, Transparenz und Verantwortungsbewusstsein. APG wird diese Leitprinzipien in ihrer Verantwortung für die Stromversorgung in Österreich anwenden.

Projektspezifische Beiträge zu den SDGs

Basierend auf der Bewertung der Nachhaltigkeitsqualität der Green-Bond-Auswahlkriterien unterstützen die zu finanzierenden Projekte folgende SDGs jeweils in einem signifikanten Ausmaß:

- Projekt Jettenbach-Töging (Wasserkraft): SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“, SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“
- Projekt Weinviertelleitung (Netzinfrastuktur): SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“, SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“
- Projekt Reschenpass (Netzinfrastuktur): SDG 7 „Bezahlbare und saubere Energie“, SDG 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“



Projektspezifische Anwendung der EU-Taxonomie

Anpassung der zu finanzierenden Projekte an die EU-Taxonomie

Ein wesentlicher Punkt im Green Financing Framework von VERBUND ist: Alle Wasserkraft- und Netzinfrastukturprojekte, die mithilfe des Green & Sustainability-linked Bonds finanziert werden, müssen im Einklang mit der EU-Taxonomie stehen. Im März 2021 überprüfte die Nachhaltigkeitsratingagentur ISS ESG die Übereinstimmung der Due-Diligence-Prozesse von VERBUND für jede Projektkategorie mit dem Entwurf des delegierten Rechtsakts (November 2020). Die Projekte wurden als mit der EU-Taxonomie (Version November 2020) auf einer „Best Effort“-Basis abgestimmt bewertet.

Sozialer Mindestschutz (Minimum Social Safeguard)

Zur Einhaltung des sozialen Mindestschutzes gemäß Artikel 18 der EU-Taxonomie-Verordnung hat VERBUND wirksame Verfahren in den relevanten Unternehmensbereichen eingeführt. Dabei orientiert sich das Unternehmen insbesondere an den Vorgaben des OECD-Leitfadens für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln. Für die Implementierung effektiver Due-Diligence-Prozesse werden darin sechs Schritte mit unterstützenden Maßnahmen empfohlen:

1. Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln in Strategien und Managementsystemen verankern
2. Tatsächliche und potenzielle negative Effekte im Zusammenhang mit Geschäftstätigkeiten, Produkten oder Dienstleistungen des Unternehmens bestimmen und bewerten

3. Negative Effekte beseitigen, vermeiden und mindern
 4. Umsetzung und Ergebnisse nachverfolgen
 5. Umgang mit Effekten kommunizieren
 6. Gegebenenfalls Wiedergutmachung leisten oder dabei kooperieren
- Nachfolgend wird die Umsetzung dieser Prozessschritte durch VERBUND beschrieben.

Verhaltenskodizes bei VERBUND

Der VERBUND-Verhaltenskodex für nachhaltige Unternehmensführung bildet die Grundlage für verantwortungsvolles Handeln mit dem Anspruch, alle gesetzlichen, vertraglichen, ethischen und freiwilligen Anforderungen zu erfüllen. VERBUND verpflichtet sich darin zur Achtung der Menschenrechte, zur Einhaltung von Arbeitsnormen, zum Umwelt- und Klimaschutz, zur Korruptionsbekämpfung, zu fairem Wettbewerb sowie zur Einhaltung der Steuervorschriften.

Der Kodex gilt für alle Führungskräfte und Mitarbeiter:innen und unterstützt diese bei Entscheidungen und Handlungen im beruflichen Alltag beim Umgang mit Kolleg:innen, Kund:innen, Lieferant:innen, Anrainer:innen und allen weiteren Stakeholdern. Der Kodex erklärt die Themen anhand von Beispielen, bietet vertiefende Definitionen und verweist auf weiterführende Leitbilder, Informationen und interne Richtlinien, wie zum Beispiel die Konzernrichtlinie Sorgfaltspflicht zur Achtung der Menschenrechte.

Darüber hinaus verpflichtet VERBUND mit dem Supplier Code of Conduct (SCoC) auch Lieferant:innen und Geschäftspartner:innen zur Einhaltung der genannten Grundsätze.

Corporate-Responsibility-Managementssystem

Um verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln systemisch zu verankern, wurde ein Corporate-Responsibility-Managementssystem (CR-Managementssystem) nach den Vorgaben der ONR 192500 („Gesellschaftliche Verantwortung von Organisationen“) implementiert. Die ONR 192500 setzt die Leitlinien der ISO 26000 für die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung um und definiert folgende Kernthemen:

- Organisationsführung
- Menschenrechte
- Arbeitspraktiken
- Umwelt
- Faire Betriebs- und Geschäftspraktiken
- Konsument:innenbelange
- Einbindung und Entwicklung der Gemeinschaft

Die Leistungsbewertung des CR-Managementssystems erfolgt auf vielseitige Weise. Unter anderem wird eine Vielzahl an Kennzahlen gemessen und im Integrierten Geschäftsbericht von VERBUND transparent gemacht. Einmal jährlich wird das CR-Managementssystem im Rahmen einer Managementbewertung durch die oberste Leitung sowie periodisch durch interne Audits auf seine Übereinstimmung mit dem Regelwerk und auf Angemessenheit überprüft. Bei Abweichungen werden Korrekturmaßnahmen durchgeführt, um so eine kontinuierliche Verbesserung des CR-Managementssystems und der zugrunde liegenden Ziele zu erreichen.

Aufgrund der Unbundling-Bestimmungen haben die Netzgesellschaften APG und Gas Connect Austria GmbH (GCA) eigenständige integrierte Managementsysteme für Nachhaltigkeit, Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsmanagement implementiert und gleichwertige Kodizes und Richtlinien erstellt.

Laufende Hotspot-Analysen

Im Zuge der Wesentlichkeitsanalyse werden positive und negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft identifiziert, analysiert und periodisch aktualisiert. Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette werden durch regelmäßige Hotspot-Analysen identifiziert und bewertet. Dabei werden auch Informationen von anerkannten externen Quellen, wie zum Beispiel dem Business and Human Rights Resource Center, herangezogen.

Die letzte Aktualisierung der Hotspot-Analyse bei VERBUND fand im Geschäftsjahr 2022 statt. Daraus wurden risikominimierende Maßnahmen und Prozesse abgeleitet und in das Regelungssystem und in Verträge mit Geschäftspartner:innen integriert. Die Nachverfolgung von Umsetzungen und Ergebnissen erfolgt im Rahmen des beschriebenen CR-Managementsystems.

Konzernweites

Hinweisgeber:innensystem

Eine zentrale Rolle bei der Sicherstellung der Sorgfaltspflichten nimmt das konzernweite Hinweisgeber:innensystem ein. Dieses wurde 2022 um eine elektronische Meldemöglichkeit über die Plattform [verbund.integrityline.com](https://www.verbund.integrityline.com) erweitert. Über die VERBUND-Integrityline können einfach und sicher auch anonyme Hinweise durch Externe – zum Beispiel durch Mitarbeiter:innen von Geschäftspartner:innen – abgegeben werden. Jeder Hinweis wird vertraulich, unabhängig und objektiv behandelt. Dabei werden der Datenschutz und der Persönlichkeitsschutz für die Hinweisgeber:innen und die Betroffenen besonders beachtet.

Allokationsbericht

Ein Betrag in Höhe des Nettoerlöses aus der Anleiheemission wird ausschließlich zur vollständigen oder teilweisen Finanzierung von Projekten in der Kategorie „Erneuerbare Energie“ und der dazugehörigen Netzinfrastruktur verwendet. Die durch den Green & Sustainability-linked Bond (2021) finanzierten Projekte werden auf Grundlage des Green Financing Frameworks von VERBUND bewertet und ausgewählt.

VERBUND wird die Nettoerlöse dieser Anleihe projektbezogen einsetzen. Das Unternehmen beabsichtigt, den gesamten Nettoerlös innerhalb von drei Jahren vor (ab 1. Jänner 2018) und drei Jahren nach (bis 31. Dezember 2024) dem Emissionszeitpunkt zu verwenden. Bis zur vollständigen Zuteilung des Nettoerlöses wird VERBUND jährlich über die Zuteilung der Nettoerlöse berichten.

Die Zuteilung von Mitteln aus dem Green & Sustainability-linked Bond wird in der folgenden Tabelle zum 31. Dezember 2022 dargestellt. Die Tabelle auf der Folgeseite enthält auch eine Übersicht zum ersten Green Bond (2014) von VERBUND. Dieser wird nur der Vollständigkeit halber für die ganzheitliche Betrachtung der grünen Anleihen des Unternehmens angeführt.

Stand der Investitionen

Die per 31. Dezember 2022 getätigten Investitionen mit Mitteln des Green & Sustainability-linked Bonds (2021) betragen 452,3 Millionen Euro. Das entspricht 90,5 % der insgesamt aufgenommenen Mittel. Die getätigten Allokationen wurden vom Wirtschaftsprüfungsunternehmen Deloitte projektspezifisch wie folgt überprüft und bestätigt:

- getätigte Investitionen von 1. Jänner 2018 bis 31. Dezember 2022
- getätigte Investitionen von 1. Jänner 2022 bis 31. Dezember 2022

Offener Differenzbetrag

Mit Stichtag 31. Dezember 2022 gibt es eine Differenz von 5,4 Millionen Euro zwischen dem geplanten zugewiesenen Betrag für die drei Projekte (Jettenbach-Töging, Weinviertelleitung und Reschenpass) und dem durch die Anleihe aufgenommenen Betrag. Dieser Differenzbetrag wird zum Beispiel für eine etwaige Investitionskostenerhöhung bei den drei Projekten oder für die Finanzierung eines Teilprojekts des vierten ausgewiesenen Projekts (Salzburgleitung) verwendet.

Der per 31. Dezember 2022 noch nicht für die definierten Projekte verwendete Betrag aus der Anleihe in Höhe von 47,7 Millionen Euro wird gemäß den Treasury-Kriterien und relevanten internen Richtlinien verwaltet und entweder in kurzfristige Geldmarktfonds oder in längerfristige nachhaltige Investmentfonds investiert. Kein Geld wurde zur Refinanzierung von anderen Projekten verwendet.

Zuteilung von Mitteln aus den Green Bonds von VERBUND

Green Bond 2014–2024*

ISIN-Code: XS1140300663, Volumen: 500,0 Mio. €, Laufzeit: 10 Jahre, Kupon: 1,5% p. a.

Projektname & Projektart	SDGs	Geplante Gesamtprojektkosten (Mio. €)	Möglicher zugewiesener Betrag aus dem Green Bond*** (Mio. €)	Anteil des möglichen zugewiesenen Betrags an den Gesamtprojektkosten (%)	Geplanter zugewiesener Betrag aus dem Green Bond (Mio. €)	Im Berichtsjahr zugewiesener Betrag aus dem Green Bond**** (Mio. €)	Bis dato zugewiesener kumulierter Betrag aus dem Green Bond (Mio. €)	Anteil am bis dato geplanten zugewiesenen Betrag (%)
Ybbs (A) Wasser Energieeffizienzsteigerung	7 & 13	144,0	31,0	21,5	31,0	voll allokiert	31,0	100,0
Reisseck II (A) Wasser Neuerrichtung	7 & 13	385,0	359,0	93,2	180,2	voll allokiert	180,2	100,0
Lower Austria (A) Wind Neuerrichtung	7 & 13	93,5	93,5	100,0	83,5	voll allokiert	83,5	100,0
Hunsrück (D) Wind Neuerrichtung	7 & 13	205,3	205,3	100,0	205,3	voll allokiert	205,3	100,0
		827,8	688,8		500,0		500,0	100,0

Green & Sustainability-linked Bond 2021–2041**

ISIN-Code: XS2320746394, Volumen: 500,0 Mio. €, Laufzeit: 20 Jahre, Kupon: 0,9% p. a.

Projektname & Projektart	SDGs	Geplante Gesamtprojektkosten (Mio. €)	Möglicher zugewiesener Betrag aus dem Green Bond*** (Mio. €)	Anteil des möglichen zugewiesenen Betrags an den Gesamtprojektkosten (%)	Geplanter zugewiesener Betrag aus dem Green Bond (Mio. €)	Im Berichtsjahr zugewiesener Betrag aus dem Green Bond**** (Mio. €)	Bis dato zugewiesener kumulierter Betrag aus dem Green Bond (Mio. €)	Anteil am bis dato geplanten zugewiesenen Betrag (%)
Jettenbach-Töging (D) Wasser Energieeffizienzsteigerung (Erneuerung)	7 & 13	254,1	254,1	100,0	254,1	53,5	252,5	99,4
Weinviertelleitung (A) Netz Neuerrichtung	7 & 13	164,7	149,8	91,0	149,8	20,1	140,6	93,9
Reschenpass (A) Netz Neuerrichtung	7 & 13	91,6	90,7	99,0	90,7	33,3	59,2	65,3
		510,4	494,6		494,6	106,9	452,3	90,5

* basierend auf VERBUND Green Bond Framework 2014

** basierend auf VERBUND Green Bond Framework 2021

*** förderwürdiger Zeitraum: +/- 3 Jahre ab dem Emissionszeitpunkt

**** gebuchte Beträge

Reduktion und Vermeidung von Treibhausgasemissionen

Der Energiesektor befindet sich in einem globalen Transformationsprozess. Die Dekarbonisierung, der Umstieg von fossiler auf emissionsarme Energie und die Beschränkung der Erderwärmung sind gemeinsame politische Ziele.

Reduktion von Treibhausgasemissionen und Klimaziele

VERBUND hat die Brennstoffnutzung von Braunkohle (2006), Erdöl (2015) und Steinkohle (2020) bereits beendet und zählt damit zu den Early Movern bei den Elektrizitätsversorgern. Das Unternehmen wird in Österreich als verlässlicher Partner für die Stromerzeugung aus Wasser-, Wind- und Sonnenkraft sowie zur Sicherung der Versorgung wahrgenommen.

Im Jahr 2022 stammten 95,6 % der VERBUND-Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen – vorrangig aus Wasserkraft. Die restlichen 4,4 % kamen aus thermischer Erzeugung aus dem modernen Gas-Kombikraftwerk Mellach in der Steiermark. Dieses ist zur Bereitstellung und Aufrechterhaltung der heimischen Versorgungssicherheit notwendig. Zum einen wird das Kraftwerk Mellach für das notwendige Engpassmanagement als Netzreserve abgerufen. Zum anderen dient es der Fernwärmeversorgung für den Großraum Graz. So kann der Einsatz von schadstoffintensiverem, individuellem Hausbrand vermieden werden, was die Luftqualität des Grazer Stadtgebiets sowie des Grazer Beckens wesentlich verbessert.

Auf Basis der Unternehmensstrategie zielt VERBUND auf den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien. Hinzu kommen der Ausbau der Übertragungsnetze und Energiespeicher, der Fokus auf Forschung und

Innovation sowie das Vorantreiben innovativer und effizienter Kund:innenlösungen. Daraus resultieren neue Geschäftsmodelle, die geänderte Berechnungsmethoden und damit einhergehend eine neue Treibhausgasemissionsprognose für VERBUND ergeben.

Die darauf basierenden Klimaziele lauten: Direkte Treibhausgasemissionen in Scope 1 sollen im Vergleich zu 2015 (rund 1,8 Millionen Tonnen CO₂e) bis 2030 um 16 % auf rund 1,5 Millionen Tonnen CO₂e reduziert werden. Die vorgelagerten Treibhausgasemissionen aus dem Verkauf von zugekauftem Strom an Endkund:innen sollen im Vergleich zum Basisjahr 2020 (rund 3,7 Millionen Tonnen CO₂e) bis 2030 bei gleichzeitigem Wachstum um 5 % auf rund 3,5 Millionen Tonnen CO₂e reduziert werden.

Im Stromhandel trägt VERBUND durch Grünstromprodukte zur Emissionsvermeidung bei den Kund:innen bei. Dabei wird Strom mit Herkunftsgarantie aus erneuerbaren Quellen verkauft beziehungsweise geliefert. Das Unternehmen leistet damit einen Beitrag zum EU-weiten Ziel, die Treibhausgasemissionen von 1990 bis 2030 auf 55 % zu reduzieren.

Neben der Versorgungssicherheit ist die Einspeisung von Kapazitäten neuer erneuerbarer Energien durch Maßnahmen im Bereich der Netzinfrastruktur wesentlich. Alle Projekte, die die Erreichung der Klimaziele von VERBUND unterstützen, sollen, wenn möglich, mit Finanzierungsinstrumenten aus der Green Finance umgesetzt werden.

Klimaziele von VERBUND

- **Scope 1** (direkte Treibhausgasemissionen): Reduktion um 16 % bis 2030 (Basisjahr 2015)
- **Scope 3** (vorgelagerte Treibhausgasemissionen aus dem Verkauf von zugekauftem Strom an Endkund:innen): Reduktion um 5 % bis 2030 (Basisjahr 2020)



Für eine lebenswerte Zukunft:
VERBUND verfolgt ambitionierte
Klimaziele.

Vermeidung von Treibhausgasemissionen bei der Erzeugung

Bei den vermiedenen Emissionen im Zusammenhang mit Projekten zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen wird die Verringerung der Emissionen durch das finanzierte Projekt im Vergleich zu den Emissionen dargestellt, die ohne das Projekt ausgestoßen worden wären (Basisemissionen). Sie werden basierend auf dem Greenhouse-Gas-Protokoll (GHG-Protokoll) für die Projektfinanzierung gemäß dem PCAF Global Standard für die Berechnung vermiedener Emissionen berechnet und – getrennt von den absoluten Emissionen der Treibhausgasbilanz für Unternehmen gemäß GHG-Protokoll – als eigene Kategorie ausgewiesen.

Für die Berechnung der vermiedenen Emissionen aus dem Projekt Jettenbach-Töging zur Energieerzeugung wird der „Operating Margin“-Emissionsfaktor verwendet. Er basiert auf den bestehenden fossilen Kraftwerken in einem Land

beziehungsweise einer Region, deren Betrieb durch das Projekt am stärksten beeinflusst (reduziert) wird. Das heißt: die Erzeugung aus den Kraftwerken mit den höchsten variablen Betriebskosten gemäß Merit-Order-Effekt im Stromsystem.

Dieser Faktor wird der Tabelle „Harmonized IFI Default Grid Factors 2021 v3.1“ entnommen, die von der IFI Technical Working Group on Greenhouse Gas Accounting veröffentlicht wurde. Der in dieser Veröffentlichung in der Spalte „Operating Margin Grid Emission Factor, g CO₂/kWh (including for use in PCAF GHG accounting)“ angegebene Faktor auf Länderebene beträgt für Deutschland 650 g CO₂/kWh. Die nach Fertigstellung des Projekts Jettenbach-Töging jährlich erzeugte höhere Strommenge wird mit diesem Faktor für die theoretische Emissionsvermeidung in Tonnen CO₂ pro GWh multipliziert. Daraus ergeben sich die vermiedenen Emissionen.

Bedingt durch die Bauphase bis September gab es keine Mehrerzeugung im Vergleich zur theoretischen Erzeugung der Altanlage für das Jahr 2022 und somit noch keine vermiedenen Emissionen. Für das Jahr 2023 (erstes Vollbetriebsjahr) und in den Folgejahren ergeben sich vermiedene Emissionen aufgrund der Mehrerzeugung des modernisierten Kraftwerks Jettenbach-Töging im Vergleich zur theoretischen Erzeugung der Altanlage als Folge der höheren Effizienz.

Vermeidung von Treibhausgasemissionen im Übertragungsnetz

Zur Berechnung der vermiedenen Treibhausgasemissionen auf Projektebene verwendet APG die vom Verband Europäischer Übertragungsnetzbetreiber (ENTSO-E) entwickelte Methode. Die Grundlagen sind den veröffentlichten Projektblättern aus dem Europäischen Netzentwicklungsplan (Ten-Year Network Development Plan, TYNDP) entnommen.

Die Leitlinien des TYNDP für die Kosten-Nutzen-Analyse (CBA) umfassen Prinzipien und allgemeine Hinweise zur Bewertung des Projektnutzens auf europäischer Ebene. Sie sind so formuliert, dass die durchführende Einrichtung (ENTSO-E oder Projektträger) einen Ansatz verfolgen kann, der mit den gesamteuropäischen Bewertungsgrundsätzen übereinstimmt. Die Leitlinien enthalten Begriffe und

Definitionen, Grundsätze zur Bewertung des Projektnutzens und einige Methoden zur Berechnung – zum Beispiel zur Änderung der Nettoübertragungskapazitäten (NTC) eines Projekts oder zur Durchführung von Redispatch-Berechnungen. Spezifische methodische Schritte sind nicht angeführt.

Auf der Grundlage der Methode und der Leitlinien des TYNDP werden die Emissionseinsparungen nach der folgenden Grundformel berechnet. Gemäß der angeführten Methodologien lassen sich für die Projekte folgende gewichtete durchschnittliche CO₂-Einsparungen errechnen:

- Weinviertelleitung: 1,247 bis 1,352 Megatonnen pro Jahr (Mt/a)
- Reschenpass: 0,193 bis 0,195 Mt/a

Dieser Nutzen ist auch auf der [Projektplattform des zehnjährigen Europäischen Netzentwicklungsplans 2022](#) zu finden.

Berechnung (B2a): Jährliche CO₂-Schwankungen aus der Marktsimulation (Kilotonnen/Jahr)

$$\sum_{i=1}^{\text{Knoten}} \sum_{h=1}^{8736} \sum_{\text{Typ}=1}^{\text{Technologietypen}} \sum_{b=1}^{\text{Blockanzahl}} \text{Produzierte Energie (i, h, Typ, b)} \times \text{Typ des Emissionsfaktors (i, h, Typ, b)}$$

- i = Gebotszone im Modell
- h = Stundenanzahl im normalisierten Jahr
- Typ = Nummer des Technologietyps
- b = Anzahl der Kraftwerksblöcke pro Gebotszone und Technologietyp

Anhang

Bericht über die unabhängige Prüfung von Nachhaltigkeits-Leistungskennzahlen 2022 im Sinne der Emissionsbedingungen der „Green and Sustainability-Linked Notes (due 1 April 2041)“ der VERBUND AG – Verification Assurance Certificate

Bericht über die unabhängige Prüfung spezifischer Angaben des Allocation Reports 2022 im Zusammenhang mit der Verwendung von Mitteln („Use of Proceeds“) aus den „Green and Sustainability-Linked Notes (due 1 April 2041)“ der VERBUND AG



Deloitte Audit
Wirtschaftsprüfungs GmbH
Renngasse 1/ Freyung
Postfach 2
1010 Wien, Österreich

Tel +43 1 537 00 + DW
Fax +43 1 537 00-99 + DW
www.deloitte.at

VERBUND AG
Am Hof 6a
1010 Wien
Österreich

Bericht über die unabhängige Prüfung von Nachhaltigkeits-Leistungskennzahlen 2022 iSd Emissionsbedingungen der "Green and Sustainability-Linked Notes (due 1 April 2041)" der VERBUND AG - Verification Assurance Certificate

VERBUND AG ("VERBUND" oder die "Gesellschaft") hat sich im Rahmen der Emission der "Green and Sustainability-Linked Notes (due 1 April 2041)" verpflichtet, eine unabhängige Prüfstelle (Independent Verifier) zu bestimmen, die jährlich eine Zertifizierung definierter Nachhaltigkeits-Leistungskennzahlen (KPI 1 und KPI 2) durchzuführen hat und über das Ergebnis dieser Arbeiten im Rahmen einer Zertifizierungsbestätigung (Verification Assurance Certificate) zu berichten hat.

Für 2022 wurden nachfolgende Nachhaltigkeits-Leistungskennzahlen von VERBUND ermittelt:

Nachhaltigkeits-Leistungskennzahlen 2022

	Messgröße	Zuwachs 2022
KPI 1	MW	+345
KPI 2	MVA	+1.670

Tabelle 1

Wir haben die Prüfung der von der Gesellschaft ermittelten Nachhaltigkeits-Leistungskennzahlen für 2022 durchgeführt.

Beurteilung

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Nachhaltigkeits-Leistungskennzahlen für 2022 (Tabelle 1) nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Emissionsbedingungen der "Green and Sustainability-Linked Notes (due 1 April 2041)" ermittelt wurden.

Gesellschaftssitz Wien, Handelsgericht Wien, FN 36059 d, DVR 0508951, WT-Code 800192, UID: ATU16060704
Es gelten die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe (www.deloitte.at).

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), dessen globales Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und deren verbundene Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“. DTTL („Deloitte Global“), jedes ihrer Mitgliedsunternehmen und die mit ihnen verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige, unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL Mitgliedsunternehmen und die mit ihnen verbundenen Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen. DTTL erbringt keine Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/about.

Deloitte Legal bezieht sich auf die ständige Kooperation mit Jank Weiler Operenyi, der österreichischen Rechtsanwaltskanzlei im internationalen Deloitte Legal-Netzwerk.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Ermittlung der Nachhaltigkeits-Leistungskennzahlen für 2022 in Übereinstimmung mit den Emissionsbedingungen der "Green and Sustainability-Linked Notes (due 1 April 2041)" liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Diese Verantwortung umfasst die Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, das die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Ermittlung der Nachhaltigkeits-Leistungskennzahlen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind.

Die von VEBRUND in Übereinstimmung mit den Emissionsbedingungen der "Green and Sustainability-Linked Notes (due 1 April 2041)" zu ermittelnden Nachhaltigkeits-Leistungskennzahlen sind:

- **KPI 1:** Die neu installierte Produktionskapazität der Gesellschaft (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften) von erneuerbaren Energien aus Wasserkraft, Windkraft sowie Solarkraft (Photovoltaik), gemessen in Megawatt ("MW").
- **KPI 2:** Die zusätzlich installierte Transformatorleistung der Gesellschaft (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften), die der Verbindung mit dem Netz sowie zur Integration der Gewinnung erneuerbarer Energien dient (wie in Art. 2 Nr. 1 der Richtlinie (EU) 2018/2001 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. Dezember 2018 zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen (Neufassung) definiert), gemessen in Megavoltampere ("MVA").

Unsere Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir haben die Unabhängigkeit und andere ethische Anforderungen des österreichischen Berufsrechts und des vom International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA) herausgegebenen International Code of Ethics for Professional Accountants eingehalten, die auf den Grundprinzipien der Integrität, Objektivität, beruflichen Kompetenz und Sorgfalt, Vertraulichkeit und des professionellen Verhaltens beruhen.

Wir haben ein den in Österreich geltenden Anforderungen entsprechendes umfassendes System der Qualitätskontrolle implementiert, das dokumentierte Richtlinien und Verfahren zur Einhaltung ethischer Anforderungen, beruflicher Standards sowie geltender Gesetze und anderer Rechtsvorschriften umfasst.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekanntgeworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die ermittelten Nachhaltigkeits-Leistungskennzahlen für 2022 (*Tabelle 1*) in wesentlichen Belangen nicht mit den Emissionsbedingungen der "Green and Sustainability-Linked Notes (due 1 April 2041)" übereinstimmen.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised), *Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information*, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt. Danach haben wir den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasst insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Befragung der von VERBUND genannten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hinsichtlich der Prozesse, Richtlinien und internen Kontrollen, die für die Erhebung von KPI 1 und KPI 2 relevant sind;
- Kritische Würdigung der Dokumentation, den vorhandenen Richtlinien, sowie Prozessen und internen Kontrollen, die für die Erhebung von KPI 1 und KPI 2 relevant sind;
- Stichprobenartige Prüfung der Nachweise für KPI 1 und KPI 2 auf Übereinstimmung mit den in der Berechnung enthaltenen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unsere Beurteilung zu dienen.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung doloser Handlungen, wie z.B. von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages.

Auftragsbedingungen

Wir erstatten diesen Bericht auf Grundlage des mit VERBUND geschlossenen Auftrags, dem auch mit Wirkung gegenüber Dritten die diesem Bericht beigefügten und von der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe zugrunde liegen.

Gemäß den Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe ist unsere Haftung auf Schadenersatzansprüche, die auf einem zumindest grob fahrlässigen Verhalten unsererseits beruhen, beschränkt. Eine Haftung für leichte Fahrlässigkeit ist ausgeschlossen. Soweit gesetzlich zulässig, ist unsere Haftung bei grober Fahrlässigkeit gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten (dies auch bei mehreren Anspruchsberechtigten oder Anspruchsgrundlagen), mit einem Gesamthaftungshöchstbetrag in Höhe von EUR 2.000.000 begrenzt. Schadenersatzansprüche sind auf den positiven Schaden beschränkt. Für entgangenen Gewinn haften wir nur bei Vorsatz oder krass grober Fahrlässigkeit, soweit gesetzlich zulässig. Wir haften nicht für unvorhersehbare oder untypische Schädigungen, mit denen wir nicht rechnen konnten.

Wien

20. Februar 2023

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Walter Müller

Wirtschaftsprüfer

Qualifiziert elektronisch signiert:	
Datum:	20.02.2023

Anlagen

Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe



Deloitte Audit
Wirtschaftsprüfungs GmbH
Renngasse 1/ Freyung
Postfach 2
1010 Wien, Österreich

Tel +43 1 537 00 + DW
Fax +43 1 537 00-99 + DW
www.deloitte.at

VERBUND AG
Am Hof 6a
1010 Wien
Österreich

Bericht über die unabhängige Prüfung spezifischer Angaben des Allocation Reports 2022 iZm der Verwendung von Mitteln ("Use of Proceeds") aus den "Green and Sustainability-Linked Notes (due 1 April 2041)" der VERBUND AG

VERBUND AG ("VERBUND" oder die "Gesellschaft") hat sich im Rahmen des VERBUND Green Financing Framework (das "Framework") verpflichtet, innerhalb eines Jahres (und danach auf jährlicher Basis) nach einer Green Bond Emission einen sog. Allocation Report zu veröffentlichen. Bestandteil dieses Allocation Reports sind dabei auch (die "Spezifischen Angaben"):

- Der Betrag von Mitteln aus Green Bond Emissionen, der auf die als geeignet eingestuften Green Projects zugeteilt wurde.

Im Rahmen der Emission der "Green and Sustainability-Linked Notes (due 1 April 2041)" hat sich VERBUND in 2021 dazu verpflichtet, die Mittel aus dieser Emission für definierte Eligible Green Projects zu verwenden. Die definierten Eligible Green Projects sind (die "Eligible Green Projects"):

- (i) Weinviertel Leitung
- (ii) Salzburg Leitung
- (iii) Reschenpass
- (iv) Töging-Jettenbach

Die im Framework festgelegten Zuteilungsbestimmungen sehen die Möglichkeit vor, Investitionen auf die Eligible Green Projects bis zu maximal 3 Jahre vor dem Zeitpunkt der Green Bond Emission zuzuteilen.

Gesellschaftssitz Wien, Handelsgericht Wien, FN 36059 d, DVR 0508951, WT-Code 800192, UID: ATU16060704
Es gelten die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe (www.deloitte.at).

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), dessen globales Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und deren verbundene Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“. DTTL („Deloitte Global“), jedes ihrer Mitgliedsunternehmen und die mit ihnen verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige, unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL Mitgliedsunternehmen und die mit ihnen verbundenen Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen. DTTL erbringt keine Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/about.

Deloitte Legal bezieht sich auf die ständige Kooperation mit Jank Weiler Operenyi, der österreichischen Rechtsanwaltskanzlei im internationalen Deloitte Legal-Netzwerk.

Bis zum 31.12.2022 erfolgte auf die Eligible Green Projects nachfolgende Zuteilung:

Projektname	Getätigte Investitionen		
	2018 bis 2021	2022	2018 bis 2022
Töging-Jettenbach	199,0	53,5	252,5
Weinviertel Leitung	120,5	20,1	140,6
Reschenpass	25,9	33,3	59,2
	345,4	106,9	452,3

Tabelle 1

Wir haben die Prüfung der von der Gesellschaft ermittelten Spezifischen Angaben für den Zeitraum vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 durchgeführt.

Beurteilung

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die oben dargestellten Spezifischen Angaben (*Tabelle 1*) im Allocation Report 2022 zu den Eligible Green Projects nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit dem Green Financing Framework von VERBUND ermittelt wurden.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Ermittlung der Spezifischen Angaben in Übereinstimmung mit dem Green Financing Framework liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Diese Verantwortung umfasst die Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, das die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Ermittlung der Spezifischen Angaben zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind.

Unsere Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir haben die Unabhängigkeit und andere ethische Anforderungen des österreichischen Berufsrechts und des vom International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA) herausgegebenen International Code of Ethics for Professional Accountants eingehalten, die auf den Grundprinzipien der Integrität, Objektivität, beruflichen Kompetenz und Sorgfalt, Vertraulichkeit und des professionellen Verhaltens beruhen.

Wir haben ein den in Österreich geltenden Anforderungen entsprechendes umfassendes System der Qualitätskontrolle implementiert, das dokumentierte Richtlinien und Verfahren zur Einhaltung ethischer Anforderungen, beruflicher Standards sowie geltender Gesetze und anderer Rechtsvorschriften umfasst.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekanntgeworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Spezifischen Angaben für den angegebenen Zeitraum vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022, in wesentlichen Belangen nicht mit den in *Tabelle 1* dargestellten Investitionen übereinstimmen.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised), *Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information*, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) durchgeführt. Danach haben wir den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasst insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Stichprobenartige Prüfung der Nachweise für die im Zeitraum vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 für die Eligible Green Projects getätigten Investitionen (lt. *Tabelle 1*).

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unsere Beurteilung zu dienen.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung doloser Handlungen, wie z.B. von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages.

Auftragsbedingungen

Wir erstatten diesen Bericht auf Grundlage des mit VERBUND geschlossenen Auftrags, dem auch mit Wirkung gegenüber Dritten die diesem Bericht beigefügten und von der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe zugrunde liegen.

Gemäß den Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe ist unsere Haftung auf Schadenersatzansprüche, die auf einem zumindest grob fahrlässigen Verhalten unsererseits beruhen, beschränkt. Eine Haftung für leichte Fahrlässigkeit ist ausgeschlossen. Soweit gesetzlich zulässig, ist unsere Haftung bei grober Fahrlässigkeit gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten (dies auch bei mehreren Anspruchsberechtigten oder Anspruchsgrundlagen), mit einem Gesamthaftungshöchstbetrag in Höhe von EUR 2.000.000 begrenzt. Schadenersatzansprüche sind auf den positiven Schaden beschränkt. Für entgangenen Gewinn haften wir nur bei Vorsatz oder krass grober Fahrlässigkeit, soweit gesetzlich zulässig. Wir haften nicht für unvorhersehbare oder untypische Schädigungen, mit denen wir nicht rechnen konnten.

Wien

22. Februar 2023

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Walter Müller

Wirtschaftsprüfer

Qualifiziert elektronisch signiert:	
Datum:	22.02.2023

Anlagen

- 1 "Use of Proceeds" aus dem Emissionsprospekt über Green and Sustainability-Linked Notes (due 1 April 2041) vom 30. März 2021
- 2 Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe

USE OF PROCEEDS

The net proceeds from the issue and sale of the Notes will amount to approximately € 490,230,000 (the "**Net Proceeds**").

VERBUND will allocate an amount equal to the Net Proceeds to the Eligible Green Projects (as defined below). On a best effort basis, VERBUND aims to complete such allocation within three years of the issuance of the Notes. The total envisaged investment in the context of the Eligible Green Projects amount to EUR 1,400,000,000. With regard to the allocation of the Net Proceeds, the Issuer will focus on the projects hydropowerplant Töging-Jettenbach (as defined below), Weinviertel line (as defined below) and the Reschenpass project (as defined below).

Pending full allocation of an amount equivalent to the Net Proceeds to the Eligible Green Projects, the Net Proceeds will be invested on a temporary basis in accordance with the relevant internal treasury policies of VERBUND, in cash, cash equivalents or similar instruments (including green, social and/or sustainability bonds issued by other issuers).

"**Eligible Green Projects**" means each of the following three grid projects as further specified under (i) through (iii) below and the hydropower plant project as further specified under (iv) below:

- (i) "**Weinviertel line**": Parts of the existing 220-kV overhead line from Bisamberg to the national border (*Sokolnice*) were constructed during World War II or shortly after and put in operation in 1958. The route of the Weinviertel line crosses the eastern "Weinviertel" region where power generation from renewables (mainly wind energy) is being expanded. As of the end of 2017, wind energy plants with a total combined generating capacity of approximately 880 MW were connected to the grid in the "Weinviertel" region.

To facilitate the integration of renewable sources in the grid, the transmission grid infrastructure in the eastern "Weinviertel" region has to be strengthened (new line to replace the old line) and substations have to be expanded. For this purpose, a new 110-kV support line in the northern "Weinviertel" region with the substation Zaya and a new 220-kV line connection to the national border are planned. The construction of the new APG Weinviertel line will result in a 380/110-kV grid concept by the summer of 2022. Envisaged investment amounts to approximately EUR 165,000,000. The envisaged start of operation of the Weinviertel line is in 2022.

- (ii) 380-kV Salzburg line node St. Peter – node Tauern ("**Salzburg line**"): As trans-regional transmission line project the Salzburg line links the grid hub St. Peter in Upper Austria with the grid hub Tauern in Salzburg. The current bottleneck on the existing 220-kV Salzburg line will be eliminated with the new 380-kV Salzburg line. The Salzburg line is an important step towards the realization of the 380-kV ring – which will be the backbone for the power supply in Austria – a key grid expansion project of APG.

The project provides for the construction of a double-system 380-kV overhead line between the grid hub St. Peter and the grid hub Tauern. Along this route several substations will be integrated for feeding in regional distribution grids. Envisaged investment amounts to approximately EUR 890,000,000. Envisaged start of operation of the Salzburg line is in 2025.

- (iii) "**Reschenpass project**": The currently existing APG line between Austria (Lienz) and Italy (Soverzene) dates back to the year 1952 and does nowhere near live up to the requirements of the modern European electricity market with a current carrying capacity of approximately 290 MVA. The increasing production from hydropower plants in the Western Alpine regions of Austria (mainly pumped storage power plants), the continuing expansion of wind energy in Northern Europe, and the developments in Italy's energy industry (including substantial expansion of renewables) require higher transmission capacities to Italy. With a new line between the region around Nauders and Premadio (respectively the region of Lombardia) another interconnecting line between the transmission grids of TERNA and APG with additional capacities can be established and is known as the Reschenpass project.

The APG Reschenpass project comprises the 380/220-kV substation "Nauders" with a phase shifting transformer (220/220 kV) and a single-circuit 220-kV connection to the national border at Passo di Resia (*Reschenpass*). The point of connection for the substation is the existing 380-kV line "Westtirol – Pradella" (CH) close to the borders Austria, Switzerland and Italy. On the Italian side, in the region of Lombardia, the line will be integrated in the

existing 220-kV grid of TERNÄ at the substation Glozenza. Envisaged investment amounts to approximately EUR 92,000,000. Envisaged start of operation of the Reschenpass project is in 2023.

- (iv) Refurbishment and extension of the hydropower plant "**Töging-Jettenbach**": The run off river plant Töging started operation almost 100 years ago in 1924. Until now mainly refurbishment works have been carried out in the 20 km channel with its structures (including several bridges). Maintenance works at turbines and replacement of generators as well as transformers are scheduled to take place over the next years. The Refurbishment and extension of the hydropower plant "Töging-Jettenbach" includes (a) a new construction of a hydropower plant and an increase of the power plant discharge capacity; (b) the new construction of weir Jettenbach and increase of operation water level; (c) the adaption of the existing channel to cope with the new conditions in the context of boundaries resulting from water level and discharge; and (d) improving flood protection measures. Through these measures and further measures, VERBUND believes to increase annual renewable energy production by up to 40 per cent and to strengthen the local renewable power production and grid. Envisaged investment amounts to approximately EUR 250,000,000. Envisaged start of operation of the hydropower plant Töging-Jettenbach is in 2023.

Green Bond Committee

To ensure that allocations of an amount equal to the Net Proceeds are made to Eligible Green Projects, VERBUND has established a Green Bond Committee ("**GBC**").

The GBC will be responsible for:

- Ensuring the proposed Eligible Green Projects are aligned with the categories as specified in the VERBUND Green Finance Framework (including alignment with the EU Taxonomy), and approving any proposed changes in the event that projects no longer meet the eligibility criteria (e.g. following divestment, liquidation, technology switch, concerns regarding alignment of underlying activity with eligibility criteria etc.);
 - In relation to the EU Taxonomy alignment, the GBC will, on a best efforts basis, specifically ensure alignment of each Eligible Green Project with the EU Taxonomy in the following areas (1) substantial contribution to at least one of the six environmental objectives, (2) do-no significant harm to other environmental objectives, (3) minimum safeguards and where developed (4) meeting the technical screening criteria ("**TSC**");
- Reviewing and approving any proposed updates to the VERBUND Green Financing Framework; and,
- Reviewing and approving allocation and where relevant, impact reports, where suitable data is available.

The Issuer intends to have a composition of the GBC of representatives from the following functions of the Issuer:

- Group Finance;
- Investor Relations; and
- Corporate Responsibility;

and from the following subsidiaries of the Issuer:

- VERBUND Hydro Power GmbH;
- Austrian Power Grid AG; and
- VERBUND Green Power GmbH.

The Issuer intends to call for meetings of the GBC at least twice per year in order to review proposed allocations and ensure these are made in line with the specified criteria of the VERBUND Green Finance Framework.

Further information on the Issuer's intention to manage the Net Proceeds as well as on reporting and the external review of the VERBUND Green Finance Framework can be obtained from the VERBUND Green Finance Framework as amended from time to time and as published on the website of the Issuer (www.verbund.com). *For the avoidance of doubt*, the content of any website referred to in this Prospectus, unless specifically incorporated by reference, does not form part of this Prospectus.

Über diesen Impact Report

In diesem Green & Sustainability-linked Bond Impact Report werden die Fortschritte der durch den Green & Sustainability-linked Bond (2021) von VERBUND finanzierten Projekte dargestellt. Die Erlöse aus dieser Anleihe werden ausschließlich für Investitionen in den Bereichen „Modernisierung und Erweiterung von Wasserkraft in Deutschland“ sowie „Stromnetz für die Übertragung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen in Österreich“ verwendet. Die Fortschritte dieser Projekte beziehen sich auf das Berichtsjahr 2022 mit Stichtag 31. Dezember 2022. Investitionen, die ab dem 1. Jänner 2018 (drei Jahre vor dem Emissionszeitpunkt) getätigt wurden, fanden ebenso Berücksichtigung.

Dieser Impact Report entspricht dem von der International Capital Market Association (ICMA) herausgegebenen „Harmonized Framework for Impact Reporting“*. Um sicherzustellen, dass die mit dieser grünen Anleihe finanzierten Projekte diesen Kriterien entsprechen, wurde ISS ESG – eine der führenden Ratingagenturen im Bereich Nachhaltigkeit – mit einer unabhängigen Überprüfung beauftragt. Der positive Bestätigungsbericht wird auf der Unternehmenswebsite verbund.com veröffentlicht. Diese externe Überprüfung soll während der gesamten Laufzeit der Anleihe jährlich erfolgen und öffentlich zugänglich gemacht werden.

Im März 2021 überprüfte ISS ESG die Ausrichtung der Due-Diligence-Prozesse von VERBUND für jede Projektkategorie anhand des Taxonomieberichts im Entwurf der delegierten Rechtsakte (November 2020). Die Projekte wurden als mit der EU-Taxonomie in der Version vom November 2020 auf einer „Best Effort“-Basis übereinstimmend bewertet.

*IMCA Handbook: Harmonised Framework for Impact Reporting, Juni 2021

Kontakt

VERBUND AG
Am Hof 6a, 1010 Wien, Österreich
Tel.: +43 (0)50 313-0
E-Mail: information@verbund.com
Web: verbund.com

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
VERBUND AG, Am Hof 6a, 1010 Wien, Österreich
Fotos: VERBUND
Konzept und Text: Schreibagentur auf Basis von VERBUND-Beiträgen
Übersetzung und Sprachberatung: ASI GmbH
Grafik: Kathi Reidelshöfer
Bildbearbeitung: Siegfried Füreder
Stand: April 2023